

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu dem ökumenischen Concilium von Trient

Von der Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft bis zur
Befestigung Herodes des Grossen auf dem jüdischen Königsthron

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

Chronologische Tabelle

[urn:nbn:de:bsz:31-261330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261330)

Chronologische Tabelle

zum zweiten Bande der biblischen Geschichte.

Mit

gelegentlicher Rückweisung auf die die einzelnen Daten begründenden Anmerkungen.

- Vor Christi Geburt 575. Im Jahre der Erschaffung 3524. Offenbarung Gottes an Ezechiel über die bei der zukünftigen Rückkehr der zwölf Stämme Israel beabsichtigte neue Landesorganisation.
573. 3526 Eroberung der Stadt Tyrus durch Nabuchodonosor. Letzte Offenbarung Gottes an Ezechiel des Inhalts, daß Nabuchodonosor für die geringe in Tyrus gemachte Beute durch die Eroberung Egyptens werde entschädigt, und um diese Zeit der gefangene König Jechonia aus seinem Gefängnisse entlassen werden. Ezechiel †.
- 3527 Zweiter Traum Nabuchodonosor's nebst seiner von Daniel gegebenen Auslegung. Nabuchodonosor's siebenjährige Geisteskrankheit.
- 3534 Nabuchodonosor's Regierungserlaß nach wiedererlangter Gesundheit.
563. 3536 Nabuchodonosor †. Evilmerodach, König von Babylon.
- 3537 Entlassung des jüdischen Königs Jechonja aus seinem Gefängnisse.
561. 3538 Evilmerodach gestürzt. Neriglissar, König von Babylon.
- 3540 Die angeblichen Visionen des Propheten Esdra.
557. 3542 Neriglissar fällt in einem Treffen gegen Cyrus. Laborosoarchod, König von Babel.
556. 3543 Laborosoarchod getödtet. Baltassar oder Nabonnebus, König von Babylon. Daniel's erstes Traumgesicht von vier aus dem Meere aufsteigenden Thieren.
- 3545 Zweite Vision Daniel's über den Kampf des Widbers mit dem Ziegenbocke. Erste Erscheinung des Erzengels Gabriel.
541. 3558 Belagerung Babylon's durch Cyrus.

539. 3560 Eroberung von Babylon. Baltassar †. Gründung des persischen Weltreiches. Darius der Meder König. Daniel, einer der drei obersten medischen Bevollmächtigten. Zweitmalige wunderbare Errettung Daniel's aus der Löwengrube.
- 3561 Neue dem Daniel und zwar wiederum durch den Erzengel Gabriel gegebene göttliche Offenbarung. Vierzehnte messianische Hauptweisagung (s. Anmerk. zu S. 610.)
537. 3562 † Darius der Meder. Cyrus Alleinherrscher erlaubt den Juden die Rückkehr nach Palästina. Letzte Offenbarung Gottes an Daniel durch den Erzengel Gabriel. Daniel †. Ein in das königliche Archiv zu Gebatana niedergelegter Beschluß übernimmt die Unkosten der Wiederaerbaung des Tempels zu Jerusalem. 42,000 Juden treten unter Anführung Zorobabel's den Rückweg nach Palästina an. Josue Hoherpriester.
- 3563 Ankunft der Rückwanderer auf der Brandstätte von Jerusalem. Wiederrichtung des zum täglichen Opfer unentbehrlichen Brandopferaltars am Laubhüttenfeste. Erste Einleitung zur Wiederaerbaung des Tempels.
- 3564 Grundsteinlegung des neuen Tempels. Abweisung der von den Samaritanern auf Mitbesitz des Tempels erhobenen Ansprüche. Intriguen derselben.
530. 3569 Cyrus †. Cambyses oder Assuerus, König von Persien.
523. 3576 Cambyses †. Pseudosmerdis oder Artarerres, König von Persien. Einreichung einer von den Samaritanern gegen die Juden aufgesetzten Klagschrift. Unterbrechung des Tempelbaues auf königlichen Befehl.
522. 3577 Pseudosmerdis †. Darius Hystaspis, König von Persien.
- 3578 Auftreten der Propheten Haggäus und Zacharias. Wiederaufnahme des Tempelbaues und Bericht des persischen Statthalters darüber an den König. Fünfzehnte messianische Hauptweisagung (s. Anmerk. zu S. 641.)
- 3579 Die ersten Visionen des Propheten Zacharias. Sechzehnte messianische Hauptweisagung (s. Anmerk. zu S. 644.) Bestätigung der von Cyrus gegebenen Erlaubniß zum Aufbau des Tempels durch Darius Hystaspis.
- 3580 Antwort des Propheten Zacharias im Auftrage Gottes auf eine von den Juden in Babylon hinsichtlich einiger mittlerweile eingeführten jüdischen Fasttage gestellte Anfrage.
- 3583 Feierliche Einweihung des unterdessen vollendeten Tempels. Letzte Offenbarungen Gottes an den Propheten Zacharias. Siebenzehnte und achtzehnte messianische Hauptweisagung (s. die Anmerkungen zu §§. 648 und 650.)
- 3611 Sturz des magischen Oberpriesters Zoroaster. Erster Religionsbetrug (s. Anmerk. zu S. 658.)
487. 3612 Darius Hystaspis †. Xerres, König von Persien.
- 3613 Josue der Sohn Josebec †. Joakim Hoherpriester.
466. 3633 Xerres †. Artarerres Longimanus, König von Persien.
- 3635 Traum des Marдохäus.

- 3636 Verstoßung der Königin Basthi. Aufnahme der Esther in das königliche Serail.
459. 3640 Zweiter Zug von jüdischen Rückwanderern aus Babylon nach Palästina unter Anführung des Schriftgelehrten Esdra. Fünfte Cultus- und Gesezesreformation (s. Jahr 3459.)
- 3641 Esther's Erhebung zur persischen Königin. Entdeckung durch Mardocheus und Bestrafung eines auf das Leben des Königs Artaxerxes gerichteten Attentates. Aman's des Amalekiters Erhebung zum obersten Günstling und Bevollmächtigten des Königs.
- 3645 Aman bestimmt durch das Loos den Tag zur beabsichtigten Vertilgung des jüdischen Volkes und bewirkt ein dessfallsiges königliches Edict. Esther von Mardocheus aufgefordert legt Fürbitte für die Erhaltung des jüdischen Volkes beim Könige ein. Sturz Aman's. Erhebung des Mardocheus an seine Stelle zum königlichen Siegelbewahrer. Widerrufendes königliches Edict. Der jüdische Hohepriester Joakim †. Eliasib Hohepriester.
- 3646 Sieg der Juden über ihre sämmtlichen Feinde im ganzen persischen Reiche, in Form einer ihnen gesetzlich erlaubten nothgedrungenen Selbsthilfe. Einführung des Purimfestes.
- 3653 Nehemias', des Artaxerxes Mundschenten, Erhebung zum Athesatpa von Judäa, nebst ertheilter Vollmacht zur Wiedererbauung der Stadtmauern von Jerusalem. Glückliche Wiederherstellung derselben und Bevölkerung der Stadt durch neue Ansiedler. Deffentliche Verlesung des Gesezes durch den Schriftgelehrten Esdra. Gründung der Synagoge (s. Anmerkung zu §. 720.) Fortsetzung der im Jahre 3640 begonnenen Cultusreformation.
- 3654 Feierliche Einweihung der Mauern nebst Einrichtung der Tempelschatzkammer. Esdra †. Auffindung des heiligen Feuers.
- 3665 Rückkehr des Nehemias an den Hof des Königs Artaxerxes. Neue Anordnungen in Jerusalem, in Folge deren Nehemias seine zweite Reise nach Palästina antritt. Beendigung der von Esdra begonnenen Cultusreformation. Manasse der Sohn Jozaba, des nachmaligen Hohenpriesters, wird aus der jüdischen Gemeinde ausgestoßen.
425. 3674 † Artaxerxes Longimanus. Darius Nothus, König über Persien.
- 3685 Eliasib †. Jozaba Hohepriester. Erbauung des Tempels auf dem Berge Garizim und Gründung des samaritanischen Schisma durch den Apostaten Manasse. Zweiter Religionsbetrug (siehe Anmerk. zu §. 737.) Nehemias †. Der Prophet Malachias. Neunzehnte messianische Hauptweissagung.
406. 3693 Darius Nothus †. Artaxerxes Mnemon, König über Persien.
- 3725 Jozaba †. Johanan Hohepriester.
- 3733 Johanan's an seinem Bruder Jeshua im Tempel verübter Todtschlag. Bestrafung desselben durch den persischen Feldhern Bagoses.
359. 3740 Artaxerxes Mnemon †. Artaxerxes Ochus, König über Persien.
357. 3742 Alexander der Große geboren (s. Anmerk. zu §. 750.)
551. 3748 Gänzliche Vernichtung der Selbstständigkeit Egyptens durch einen Feldzug des Artaxerxes Ochus.

- 3755 Johanan †. Jaddua Hoherpriester.
338. 3761 Artaxerxes Ochus † von Bagoas vergiftet. Arses, König über Persien.
336. 3763 Arses † gleichfalls von Bagoas getödtet. Darius Codomannus, König über Persien. Bagoas muß zur Strafe eines auch gegen ihn gerichteten Vergiftungsversuches selber den Giftbecher ausleeren.
334. 3765 Darius von Alexander an Granicus das erste Mal geschlagen.
333. 3766 Schlacht bei Issus. Belagerung von Tyrus. Der Hoherpriester Jaddua verweigert die von Alexander in Anspruch genommenen Getreidelieferungen.
332. 3767 Eroberung von Tyrus und Gaza. Friedlicher Einzug Alexander's in Jerusalem nebst bereitwilliger Gewährung der von dem Hoherpriester verlangten Privilegien. Eroberung Egyptens. Besuch Alexander's bei dem Orakel des Jupiter Ammon. Gründung der Stadt Alexandria.
331. 3768 Vertreibung der Samaritaner aus Samaria. Sturz des persischen Reiches durch die Schlacht bei Gaugamela.
330. 3769 Darius durch Verrath getödtet. Alexander's weitere Feldzüge.
323. 3776 Alexander † zu Babylon. Perdiccas Reichsverweser. Vertheilung der einzelnen Provinzen unter die Feldherren Alexander's als macedonische Statthalter. Anfang der Philippischen Aera.
321. 3778 † Jaddua. Onias I. Hoherpriester. Perdiccas im Kriege gegen Ptolemäus Lagi getödtet. Antipater, der neue Reichsverweser, beauftragt den Feldherrn Antigonus zum Kriege wider den geächteten Cumenes.
320. 3779 Ptolemäus vertreibt aus Palästina den Statthalter Laomedon, und bemächtigt sich der Stadt Jerusalem, nimmt angeblich 100,000 Juden mit sich nach Egypten, und besätigt denselben ihre von Alexander dem Großen gewährten Privilegien.
319. 3780 Antipater stirbt. Polyperchon Reichsverweser. Der durch seinen mit Antigonus abgeschlossenen Frieden von der Reichsacht befreite Cumenes erhält von Polyperchon den Auftrag zur Bekriegung des Antigonus.
318. 3781 Olympias, die Mutter Alexander's des Großen, tödtet den Philippus Arrhidäus seinen hinterlassenen Halbbruder.
317. 3782 Olympias wird von Cassander hingerichtet, Roxane aber, Alexander's Gemahlin, mit ihrem Sohne Alexander Aegus gefänglich eingeseßt.
315. 3784 Cumenes wird durch Verrath dem Antigonus ausgeliefert. Seleucus der Statthalter von Babylon entflieht zu Ptolemäus Lagi nach Egypten und stiftet ein Angriffsbündniß zwischen Ptolemäus, Cassander und Lysimachus gegen Antigonus.
312. 3787 Seleucus erobert Babylonien wieder.
311. 3788 Gründung des syrischen Reiches. Anfang der Seleucidischen Aera.
310. 3789 Erster Friedensschluß zwischen Antigonus und seinen Angreifern. Cassander tödtet Roxane und Alexander Aegus. Wiederanfang des Krieges. Polyperchon tödtet den Herkules, den Sohn Alexander's von der gefangenen Barsinoe.
309. 3790 Antigonus tödtet die Schwester Alexander's, Cleopatra.

307. 3792 Bei Gelegenheit der Eroberung von Cypern durch seinen Sohn Demetrius Poliorcetes setzt sich Antigonus die Königskrone auf. Seinem Beispiele folgen die übrigen macedonischen Statthalter.
306. 3793 Des Antigonus Heer wird an der Grenze von Egypten aufgerieben.
305. 3794 Demetrius Poliorcetes wird genöthigt, die Belagerung der von Ptolemäus unterstützten Stadt Rhodus aufzuheben. Coloss zu Rhodus. Kriege des Seleucus I. Nicator in Indien. Dnias I. stirbt. Simon Justus Hoherpriester.
301. 3799 Seleucus und Lysimachus überwinden den Antigonus in der Schlacht bei Ipsus. Antigonus †. Friede zwischen den vier Verbündeten. Seleucus I. beschenkt die Juden von Antiochia mit dem macedonischen Bürgerrecht.
293. 3807 † Simon Justus. Eleazar Hoherpriester. Antigonus von Socho, Vorsteher des Hohenrathes. Ptolemäus I. Lagi stiftet auf den Rath des Demetrius Phalereus die Alexandrinische Bibliothek.
285. 3815 Ptolemäus I. Lagi Soter tritt kurz vor seinem Tode die Regierung ab an seinen Sohn Ptolemäus II. Philadelphus.
280. 3820 Seleucus I. Nicator †. Antiochus I. Sidetes Soter, König von Syrien.
277. 3823 Uebersetzung des Alten Testaments in das Griechische durch die sogenannten siebenzig Dolmetscher (s. S. 762.) Einwanderung der Gallier in Phrygien (s. Anmerk. zu S. 769.)
276. 3824 Eleazar †. Manasse Hoherpriester.
274. 3826 Vertreibung des Pyrrhus, Königs von Epirus, aus Italien. Steigendes politisches Ansehen der römischen Republik.
273. 3827 Freundschaftsbündniß zwischen Rom und dem Hofe von Alexandria.
263. 3837 † Antigonus von Socho. Sein Schüler Sadoc stiftet die Secte der Sadducäer.
261. 3839 Antiochus I. Sidetes ernennt kurz vor seinem Tode seinen Sohn Antiochus II. Theus zum Reichsnachfolger über Syrien.
257. 3843 Apama die Schwester des Antiochus II. Theus, Wittwe des ägyptischen Statthalters Magas, aus Cyrene vertrieben, stiftet Krieg zwischen Syrien und Egypten.
250. 3850 Parthien unter Arsaces und Bactrien unter Theodotus reißen sich vom syrischen Königreiche los. Manasse †. Dnias II. Hoherpriester.
249. 3851 Friede zwischen Antiochus II. Theus und Ptolemäus II. Philadelphus. Erhebung der ägyptischen Prinzessin Berenice zur Königin von Syrien.
247. 3853 Ptolemäus II. Philadelphus †. Ptolemäus III. Euergetes, König über Egypten.
246. 3854 Antiochus II. Theus verstoßt die Berenice zu Gunsten seiner ersten Gemahlin Laodice, und wird von dieser vergiftet; Berenice ebenfalls mit ihrem Sohne hingerichtet. Seleucus II. Callinicus, Sohn der Laodice, König über Syrien. Rebellion der syrischen Seestädte. Kriegerischer Angriff von Seite Ptolemäus III. Euergetes, welcher auf seinem Eroberungszuge die gefangen ge-

- nommene Laodice ebenfalls hinrichten läßt. Ptolemäus opfert auf dem Rückwege im Tempel zu Jerusalem.
245. 3855 Die syrischen Seestädte kehren gutwillig unter Seleucus II. Callinicus' Scepter zurück.
244. 3856 Zehnjähriger Friedensvertrag zwischen Seleucus Callinicus und Ptolemäus Euergetes. Innerer Krieg zwischen Seleucus und seinem jüngeren Bruder Antiochus Hierar. Ausgezeichnete Waffenthat von 8000 babylonischen Juden im Dienste des Königs Seleucus.
240. 3860 Antiochus Hierar vertrieben. Weitere Kriege zur Wiedereroberung abgefallener Provinzen.
230. 3870 Seleucus II. Callinicus geräth in parthische Gefangenschaft. Arsaces nimmt den parthischen Königstitel an.
226. 3874 Ptolemäus III. Euergetes sendet seinen Hofbeamten Athenion nach Jerusalem zur Eintreibung des rückständigen hohenpriesterlichen Tributs. Josephus der Sohn des Tobias vollführt mit hoherpriesterlicher Vollmacht eine Reise nach Alexandria, auf welcher er so glücklich ist, zum Generalpächter der königlichen Einkünfte in Palästina und Cölosyrien ernannt zu werden.
225. 3875 † Seleucus II. Callinicus. Seleucus III. Ceraunus, König über Syrien.
223. 3877 Seleucus III. Ceraunus getödtet. Sein Oheim Achäus überträgt das Reich an Antiochus III. den Großen.
222. 3878 † Ptolemäus III. Euergetes. Ptolemäus IV. Philopator, König über Egypten.
221. 3879 Antiochus versucht das erste Mal über den Libanon in Cölosyrien einzubringen, wird aber von Theodotus, dem ägyptischen Befehlshaber, zurückgeschlagen.
220. 3880 Antiochus unterdrückt glücklich den Aufstand seiner Feldherren Alexander und Molon in Medien und Persien.
219. 3881 Bei dem zweimaligen Versuche des Antiochus gegen Cölosyrien übergibt Theodotus freiwillig die beiden Seestädte Tyrus und Ptolemais und eröffnet dadurch dem Könige den Zugang.
218. 3882 Antiochus der Große erobert Galiläa und das linke Jordanufer. Onias II. †. Simon II. jüdischer Hohepriester.
217. 3883 Ptolemäus IV. Philopator liefert dem Antiochus ein Treffen bei Rappha an der Grenze Egyptens und zwingt ihn, unverrichteter Dinge nach Antiochia zurückzukehren. Ptolemäus versucht widerrechtlich in das Innere des Tempels zu Jerusalem einzubringen, und wird nach lebhaften Protestationen von Seite des Hohepriesters Simon II. durch übernatürliche Gewalt davon zurückgehalten. Friede mit Antiochus, welcher auf Cölosyrien und Palästina Verzicht leistet.
216. 3884 Ptolemäus IV. Philopator verhängt über die Juden zu Alexandria eine Glaubensverfolgung, läßt sich aber durch das Dazwischentreten eines übernatürlichen Ereignisses zur Zurücknahme des ungerechten Befehls bestimmen.
205. 3895 Antiochus des Großen glückliche Feldzüge in Parthien, Baktrien und Indien. Antiochus verlegt 2000 babylonische Juden, die

- sich in diesen Feldzügen ausgezeichnet hatten, unter vortheilhaften Bedingungen als Besatzung in die kleinasiatischen Grenzfestungen.
204. 3896 Ptolemäus IV. Philopator †. Ptolemäus V. Epiphanes, König über Egypten.
203. 3897 Antiochus III. der Große schließt mit Philippus, dem Könige von Macedonien, ein Angriffsbündniß gegen Egypten, und besetzt auf seinem dritten Einfall Cölosyrien und Palästina. Bei dieser Gelegenheit verliert Josephus sein Amt als königlich ägyptischer Generalsteuereinnehmer.
202. 3898 Der ägyptische Hof wendet sich, dem Senate zugleich die Vormundschaft über Ptolemäus V. Epiphanes antragend, zum zweiten Mal um Schuß nach Rom (s. 3827).
201. 3899 Die Römer ordnen die Alerandrinischen Angelegenheiten und senden an die beiden angreifenden Könige abwehrende Gesandtschaften.
199. 3901 Der Aetolier Scopas erobert im Dienste des ägyptischen Hofes Cölosyrien und Palästina wieder. Mißhandlung der Einwohner von Jerusalem durch die von Scopas in die Burg Sion verlegte ägyptische Besatzung.
198. 3902 Viertmaliger Angriff des Antiochus auf Cölosyrien. Scopas bei Paneas aufs Haupt geschlagen, wird von Sidon aus zu einem schimpflichen Rückzuge nach Egypten gezwungen. Antiochus besetzt zum dritten Mal Palästina, und wird von den Juden überall mit Vorliebe aufgenommen. Er bestätigt den Juden zu Jerusalem ihre von Alexander dem Großen gewährten Privilegien, und vermehrt dieselben mit neuen. Zugleich knüpft er mit dem Hofe von Alexandria glückliche Friedensunterhandlungen an, in Folge welcher der Letztere sich mit dem gegebenen Versprechen, daß Ptolemäus Epiphanes bei erreichter Mannbarkeit die eroberten Länder mit Cleopatra, des Antiochus Tochter, als Mitgift wieder bekommen sollte, vorläufig zufrieden giebt.
195. 3905 Simon II. †. Onias III. Hoherpriester. Antiochus III. der Große läßt sich durch die Ankunft Hannibal's zu einem Angriffskriege gegen die Römer bestimmen.
193. 3907 Antiochus vermählt seine Tochter Cleopatra an Ptolemäus V. Epiphanes, giebt ihm aber bei dieser Gelegenheit nicht mehr, als wie die Hälfte der bloßen aus Cölosyrien und Palästina gewonnenen königlichen Einkünfte. (Bei dieser Gelegenheit erhält Josephus zum zweiten Mal das ägyptische Steueramt.) Unglücklicher Verlauf seines Krieges mit den Römern.
190. 3910 Antiochus III. der Große bei Magnesia von dem römischen Consul Scipio Asiaticus vollkommen geschlagen, tritt im Friedensschlusse Kleinasien bis an den Taurus ab und verspricht Zahlung der Kriegskosten im Betrage von 15,000 Talenten. Zugleich giebt er seinen Sohn Antiochus den Römern als Geißel mit.
187. 3913 Antiochus, seinen Sohn Seleucus IV. Philopator als Nachfolger auf dem Throne zurücklassend, unternimmt, um Geld aufzubringen, einen Feldzug nach dem Oriente, und wird bei Gelegenheit der beabsichtigten Plünderung des Tempels der

- Manak in Persien von deren Priestern erschlagen. Der Cleopatra, königlichen Gemahlin des Ptolemäus Epiphanes, erste Niederkunft mit einem männlichen Prinzen, zu deren Beglückwünschung Josephus seinen Sohn Hyrcanus nach Alexandria sendet. Hyrcanus erlangt durch verschwenderischen Mißbrauch des väterlichen Credits die Bestätigung im egyptischen Steuereinnahmsamte, wird aber bei seiner Rückkehr in Jerusalem nicht aufgenommen. Josephus †. Krieg zwischen Hyrcanus und seinen Brüdern.
181. 3919 Hyrcanus erbaut zu seiner Sicherheit das Bergschloß Tyrus jenseits des Jordanflusses. Wegen Stockung der egyptischen Einkünfte bereitet sich Ptolemäus V. Epiphanes zu einem Kriege gegen Syrien.
180. 3920 Während der Kriegszurüstungen wird Ptolemäus V. Epiphanes vergiftet. Ptolemäus VI. Philometor, ein sechsjähriges Kind, unter Vormundschaft seiner Mutter Cleopatra König über Egypten. Frieden zwischen Hyrcanus und seinen Brüdern. Hyrcanus deponirt eine namhafte Summe im Tempelschatze zu Jerusalem. Der Tempelvorsteher Simon, ein Sohn des Josephus, verlangt vom Hohenpriester Onias III. die Herausgabe der von Hyrcanus deponirten Summe, und macht aus Rache für die empfangene abschlägige Antwort von dem ganzen Depositem eine gehässige Anzeige bei dem syrischen Statthalter Apollonius. Der mit der Confiscation sämtlicher im Tempel deponirten Gelder beauftragte syrische Schatzmeister Helioborus wird durch eine übernatürliche Erscheinung an der Erreichung seines Zweckes verhindert. — Der Tempelvorsteher Simon denuncirt aus Rachsucht den Hohenpriester Onias III. als einer beabsichtigten Rebellion gegen die syrische Oberherrschaft verdächtig. Onias reist zu seiner Verantwortung nach Antiochia und bewirkt die Verbannung Simon's als eines hartnäckigen Unruhestifters.
176. 3924 Seleucus IV. Philopator sendet seinen Sohn Demetrius nach Rom, gegen welchen er seinen Bruder Antiochus zurückfordert.
175. 3925 Seleucus IV. Philopator wird von Helioborus verrätherischer Weise vergiftet, welcher sich mit Hilfe des Hyrcanus auf dem Throne von Syrien zu behaupten sucht, aber von dem rückkehrenden Antiochus IV. Epiphanes verdrängt wird. Hyrcanus entleibt sich selbst. — Josue, ein Bruder des Hohenpriesters Onias III. erschleicht sich durch Bestechung die Hohenpriesterwürde. Onias III. nach Antiochia verbannt. Josue, von nun an unter dem Namen Jason Hohenpriester, errichtet im Namen des syrischen Königs in Jerusalem ein griechisches Gymnasium. Aufhören der von Antiochus III. dem Großen im Jahre 3902 gemachten Bewilligungen. Planmäßige Anleitung des Volkes zum Abfalle vom jüdischen Geseze.
174. 3926 Jason sendet jüdische Abgeordnete zu den in Tyrus gefeierten öffentlichen Spielen mit einer zur Darbringung von Opfern für den tyrischen Hercules bestimmten Geldsumme.

173. 3927 † Cleopatra, die Mutter und Vormünderin des Ptolemäus VI. Philometor. Der in dem gleichen Jahre mündig erklärte Ptolemäus fordert von Antiochus Epiphanes die endliche Herausgabe von Cölosyrien und Palästina. Antiochus auf einer zur Untersuchung der palästinenfischen Grenzfestungen unternommenen Rundreise wird von dem Hohenpriester Jason in Jerusalem glänzend empfangen.
172. 3928 Der im Auftrage des Hohenpriesters Jason nach Antiochia reisende neue Tempelvorsteher Onias, ein Bruder des Simon und Sohn des früheren königlich ägyptischen Steuereinnehmers Joseph, erschleicht sich durch ein noch höheres Steueranerbieten die Hohenpriesterwürde, und vertreibt mit Hilfe syrischer Truppen den Hohenpriester Jason in das ehemalige Land der Ammoniter. Onias unter dem Namen Menelaus jüdischer Hohenpriester.
- 271. 3929 Menelaus, wegen nicht geleisteter Zahlung nach Antiochia vorgefordert, begehrt mit Hilfe des in seiner Abwesenheit ihn vertretenden Lysimachus, eines dritten Bruders aus Joseph's Familie, beträchtliche Tempelräubereien, aus deren Verkaufsertrag er nach erfüllter Zahlungsbedingung Bestechungen am Hofe des eben abwesenden Antiochus Epiphanes ausübt. Onias III., welcher den begangenen Tempelraub entdeckt und dem Menelaus zum Vorwurf macht, wird auf dessen Veranlassen von Andronicus, des Antiochus hinterlassenen Regierungsbevollmächtigten, eigenhändig meuchlerischer Weise ermordet. Antiochus läßt bei seiner Rückkehr den Andronicus hinrichten. In Jerusalem bricht ein durch die nunmehr entdeckten fortgesetzten Tempelräubereien des Lysimachus hervorgerufener Volksaufruhr aus, in Folge dessen Lysimachus seinen Tod findet. Antiochus Epiphanes besiegt gegen Ende des Jahres Ptolemäus VI. Philometor zwischen Belusium und den cassischen Bergen, und zieht sich in das Winterquartier nach Tyrus zurück.
170. 3930 Drei Abgeordnete des jüdischen Hohenrathes, welche den Hohenpriester Menelaus bei dem Könige Antiochus in Tyrus verklagen, werden kraft fortgesetzter Bestechungen desselben ungerechter Weise mit dem Tode bestraft und Menelaus neuerdings in seiner Hohenpriesterwürde befestigt. Während Antiochus seinen zweiten Feldzug nach Egypten antritt, werden vierzigstägige kriegerische Lusterscheinungen in Jerusalem beobachtet. Während Antiochus ganz Egypten bis auf Alexandria einnimmt, entsteht in Palästina das falsche Gerücht von seinem Tode, auf welches hin Jason mit 1000 Mann Jerusalem neuerdings überfällt, und nachdem er Menelaus in die Burg eingeschlossen, die Stadt kriegerisch mißhandelt. Antiochus, dem sich inzwischen Ptolemäus VI. Philometor freiwillig ergeben, kehrt auf die Nachricht von einem in Jerusalem ausgebrochenen Aufstande schleunig zurück, und verhängt, selbst nachdem der enttäuschte Jason wieder abgezogen, nichts desto weniger über die Stadt eine exemplarische Strafe. 40,000 Einwohner von Jerusalem werden getödtet und 40,000 in die Gefangenschaft verkauft. Der von

- dem Hohenpriester Menelaus in eigener Person in den Tempel eingeführte König Antiochus kehrt mit einer Beute von 1800 Talenten nach Antiochia zurück. Inzwischen wählen die Einwohner von Alexandria anstatt des zu Antiochus übergegangenen Ptolemäus Philometor seinen Bruder Ptolemäus VII. Physcon oder auch Euergetes II. zum Könige.
169. 3931 Dritter Feldzug des Antiochus Epiphanes nach Egypten. Vergebliche Belagerung von Alexandria. Fruchtlöse Friedensunterhandlungen. Antiochus übergibt vor seiner Rückkehr das ganze neuerdings wiedereroberte Land an den bis daher beständig ihm ergeben gebliebenen Ptolemäus VI. Philometor mit Ausschluß des ihm selbst vorbehaltenen Hafensplatzes Belusium. Ptolemäus VII. Physcon sendet um Schutz nach Rom. Ptolemäus VI. Philometor, sein älterer Bruder, schließt in Abwesenheit des Königs Antiochus Friede mit ihm unter der Bedingung fortaniger gemeinschaftlicher Regierung.
168. 3932 Vierter Feldzug des Antiochus Epiphanes gegen die vereinigten Brüder, aufgehalten und vollkommen vereitelt durch die Gesandtschaft des Römers Popilius Lanas. Antiochus Epiphanes behält im darauf abgeschlossenen Frieden zwar Cölosyrien und Palästina, muß aber Belusium und die Insel Cypren an die Ptolemäer wieder herausgeben. Antiochus beschließt auf dem Rückwege eine grausame Verfolgung der Juden, zu welchem Endzwecke Apollonius im Auftrage des Königs mit 22,000 Mann Jerusalem kriegerisch überfällt und nebst sonstiger grausamer Mißhandlung der Stadteinwohner die Mauern derselben schleift. Anlegung eines neuen Castells in der Stadt gegenüber dem Tempel unter dem Namen der Burg Acra zum Behuf gewaltthätiger Hintertreibung alles ferneren Tempelgottesdienstes. Aufhören des täglichen Opfers. Planmäßig angeordnete hebräische Religionsverfolgung unter Anleitung des königlichen Hofbeamten Athenäus. Entweihung des Tempels durch Unzucht und Aufriehung eines dem Jupiter Olympius gewidmeten Gözenaltars unmittelbar auf dem ehemaligen Brandopferaltar. Feinlicher Befehl an die Juden zur Bethelligung sowohl überhaupt an götzendienerischen Gebräuchen als insbesondere an der an dem königlichen Geburtstage zu Ehren des Gözen Bacchus veranstalteten öffentlichen Procession. Schaarenweiser Abfall einzelner Juden.
167. 3933 Martyrtod des Schriftgelehrten Eleazar zu Jerusalem und der sogenannten sieben maccabäischen Brüder nebst ihrer Mutter zu Antiochia. Erfolgreiche Schilderhebung des Priesters Mathathias und seiner Söhne in Modin. Beitritt der Assidäer. Philippus der Araber läßt 1000 in eine Höhle in der Nähe von Jerusalem geflüchtete Juden am Sabbath angreifen und durch Feuer ersticken. Beschluß der Maccabäer, auch am Sabbath kriegerische Nothwehr zu gebrauchen.
166. 3934 Mathathias † und hinterläßt Judas Maccabäus als Heerführer, Simon als Rathgeber. Judas besiegt und tödtet 1) Apollonius,

den königlichen Statthalter über Samaria, und schlägt darnach
 2) Seron, den syrischen Heeresobersten. Auf die Nachricht hie-
 von hinterläßt Antiochus Epiphanes, durch den gleichzeitigen
 Abfall der Armenier und Perser zu einem Feldzug in nörd-
 licher und östlicher Richtung genöthigt, seinem Statthalter Lysias
 den gemessenen Auftrag zu gänzlicher Vertilgung des jüdischen
 Volkes und seiner Hauptstadt.

165. 3935 Judas Maccabäus besiegt 3) ein neues syrisches Heer unter
 Nicanor und Gorgias bei Emmaus. Verfolgung des Timotheus
 und Bacchides. Siegesfest in Jerusalem. Viertes Sieg des
 Judas über Lysias selbst bei Bethoron. Reinigung und Wieder-
 herstellung des Tempels zu Jerusalem, nebst Einsetzung eines
 achttagigen Erinnerungsfestes zu Ehren derselben. Befestigung
 der Burg Sion und Anlegung der Schutzfestung Bethsura.

164. 3936 Der Ausbruch von Judenverfolgungen unter den benachbarten
 Heidenvölkern veranlaßt Judas Maccabäus zu einem Rachezuge
 gegen die Idumäer und Ammoniter, von welchem kaum über
 den Jordan zurückgekehrt, und zum zweiten Mal von zwei ver-
 schiedenen Seiten um Hilfe angerufen, er sein Heer in drei
 Abtheilungen bringt, von denen die eine unter zwei nicht der
 maccabäischen Familie angehörigen Hauptleuten mit Namen
 Josephus und Azarias zum Schutze von Judäa zurückbleibt.
 Mit der zweiten Abtheilung wehrt Simon einen feindlichen von
 Bönizien aus nach Galiläa gerichteten Einfall glücklich ab, und
 überredet die dort zerstreuten Juden, ihm zur Uebersiedelung
 nach Judäa sich anzuschließen. Judas Maccabäus selbst geht
 in Begleitung seines Bruders Jonathas mit der dritten Heeres-
 abtheilung zum zweiten Mal über den Jordan, und überfällt,
 von den unterwegs zu Gastfreunden gewonnenen nabuthäischen
 Arabern über die Größe der Gefahr rechtzeitig unterrichtet, die
 von Timotheus angeführten Belagerer des Castells Datheman,
 in welches sich die verfolgten Juden aus der Landschaft Galaad
 geflüchtet hatten. Fünfter Sieg des Judas Maccabäus, Auf-
 hebung der Belagerung nebst Eroberung und Zerstörung mehrerer
 feindlich gesinnter Festungen. Dositheus und Sosipater, zwei
 jüdische Feldhauptleute, heben im Dienste Judas' einen von
 Timotheus besetzten festen Posten in der Landschaft Lubin auf,
 ohne aber den besiegten feindlichen Feldherrn, wie sie gehofft
 hatten, selber aufgreifen zu können, welcher anstatt dessen bereits
 von einer andern Seite mit einem neuen überaus zahlreichen
 Heere im Anzug ist. Sechster Sieg des Judas über Timotheus
 bei Raphon im Thalgebiete des Flusses Zarmuk, nebst Eroberung
 von Carnaim. Timotheus auf der Flucht von dieser zweit-
 maligen Niederlage von Dositheus und Sosipater gefangen auf-
 gegriffen, rettet sein Leben nur durch das gegebene Versprechen
 der Freilassung zahlreicher jüdischer Gefangenen. Sämmtliche
 jüdische Einwohner der Provinz Galaad folgen dem zurückkeh-
 renden maccabäischen Heerführer zu dem Zweck, um sich in Judäa
 mit größerer Sicherheit niederlassen zu können. Erstürmung

der Stadt Ephron, welche den Durchzug verweigert. Gute Aufnahme des Wanderzuges in Bethsean diesseits des Jordans und feierlicher Triumphbeizug in Jerusalem auf das in diesem Jahre gefeierte Wochenfest. — Feldzug des Judas Maccabäus gegen Jamnia, in der Absicht eine Schlappe zu rächen, welche sich die zurückgebliebenen jüdischen Befehlshaber Josephus und Azarias inzwischen durch ihren subordinationswidrigen Angriff auf diese Stadt zugezogen hatten. Der anfängliche zweifelhafte Erfolg eines mit Gorgias, dem syrischen Statthalter von Idumäa zu bestehenden siebenten Treffens erweist sich im Verlaufe als göttliche Strafe für die von einigen jüdischen Kriegern begangene gefeswidrige Verraubung abgöttischen Tempelgutes. Anordnung eines mit Fürbitte um Nachlaß der Sündenstrafen verbundenen, in Jerusalem für die gefallenen Kämpfer abzuhaltenen Todensfestes.

Inzwischen empfängt Antiochus Epiphanes auf dem Rückwege von seinem verunglückten Angriff auf den Tempel der Nanäa in Elymats die erste Nachricht von dem siegreichen Fortschritte der jüdischen Empörung und schwört den Juden neuerdings grausame Verfolgung. Seine Krankheit und Neue. Vor seinem Tode übergibt er seinem Vertrauten Philippus die königlichen Insignien und das Recht der vormundtschaftlichen Regierung über Syrien. Unter Antiochus V. Suptor, König über Syrien, giebt Ptolemäus Macro sich selbst den Tod durch Vergiftung. Der Krieg des Judas gegen Gorgias und die Idumäer wird inzwischen fortgesetzt, Judas aber genöthigt, zur Abwehr eines neuen von Timotheus versuchten übermächtigen Angriffs auf Judäa die Belagerung der zwei noch übrigen idumäischen Festungen seinem Bruder Simon nebst den Hauptleuten Josephus und Zachäus zu überlassen. Judas geht zum dritten Mal über den Jordan, und erringt unter sichtbar wunderbarem Beistande seinen achten Sieg über Timotheus. Hierauffolgende Belagerung und Erstürmung von Gadara, nach deren Einnahme der darin verborgene Timotheus nebst Chäreas und Apollophanes getödtet werden. Auf seiner Rückkehr von dieser dritten Expedition fällt in Samaria in Judas' Abwesenheit ein unglückliches kleines Zwischentreffen vor. Von dort bekömmt Judas die erste Nachricht von einem inzwischen bei der fortgesetzten Belagerung der noch übrigen idumäischen Hauptfestungen stattgefundenen Verrathe, kraft dessen jüdische Kriegshauptleute unter Annahme von Bestechungen, idumäische Feinde aus der belagerten Festung hatten entkommen lassen. Kriegsrechtliche strenge Bestrafung derselben und endliche Eroberung der beiden noch übrigen Festungen (von denen die eine Hebron gewesen zu sein scheint. — Die letzteren dieser innig zusammenhängenden Begebenheiten fallen vermuthlich bereits in den Winter des darauffolgenden Jahres.)

163. 3937 Zweiter Einfall des syrischen Reichsstatthalters Lysias in Judäa, verbunden mit einem Angriffe auf Bethfura. Neunter Sieg

Judas des Maccabäers über denselben unter wunderbarem Beistande. Lysias knüpft Friedensunterhandlungen mit Judas Maccabäus an, in welchen er von zwei auf der Reise nach Antiochia begriffenen, zufällig bei ihm anwesenden römischen Legaten D. Memmius und L. Manilius unterstützt wird. Antiochus V. Eupator bestätigt den geschlossenen Frieden. Hinterlistige Feindseligkeiten der Einwohner von Joppe, Jamnia und Asdod auf vereinzelt in ihrer Mitte wohnende Hebräer, nebst deren Bestrafung durch Judas Maccabäus. — Der die Leiche des Königs Antiochus Epiphanes zurückbegleitete habende Philippus begiebt sich, in der Absicht um seine Ansprüche auf die zu führende Vormundschaft des jungen Königs Antiochus Eupator, von welcher er durch Lysias ausgeschlossen war, geltend zu machen, anfangs an den Hof des Königs Ptolemäus Philometor, und bei eingesehener Erfolglosigkeit seiner Reise wieder nach Persien, um zur Ausführung seiner Absicht die dort zurückgelassenen Reste des syrischen Kriegsheeres zu sammeln. Vergebliche Reclamationen des in Rom als Geißel zurückgehaltenen Demetrius Soter um Erlaubniß zur Rückkehr in sein Reich. — Die Nachricht von einem Angriffe des Judas Maccabäus auf die fortwährend dem Tempeldienste hinderliche Burg Acra in Jerusalem veranlaßt den König Antiochus Eupator zu einem Kriegszuge gegen Judäa, vor dessen Beginn jedoch noch der in Antiochia befindliche Hohepriester Menelaus, als die wahre Ursache dieser sämmtlichen Unruhen durch Lysias angeklagt, von dem Könige zu einer martervollen Hinrichtung verurtheilt wird.

162. 3938 Antiochus Eupator, von Lysias begleitet, zwingt durch einen mit enormer Heeresmacht unternommenen Einfall Judas zur Aufhebung der Belagerung der Burg Acra, und belagert Bethsura. Zehnte von Judas gelieferte Schlacht von zweideutigem Ausgange. Eleazar's Selbstaufopferung. Antiochus Eupator erobert Bethsura durch Hunger und belegt die Festung mit einer syrischen Besatzung. Erfolglose Belagerung von Jerusalem. Durch die Nachricht eines von Philippus unternommenen Einfalls in Syrien bestimmt, schließt Antiochus einen für die Juden im Ganzen vortheilhaften Vergleich ab, mißbraucht aber denselben vor seinem Abzuge, um nach gewährtem Einlasse in die Stadt die neu angelegten Befestigungswerke schleifen zu lassen. Lysias sieht sich bei Gelegenheit seines Durchzuges durch Ptolemäus genöthigt, sich wegen der den Juden eingeräumten Vergünstigungen gegen die Anklagen der Ptolemäenser ausdrücklich zu rechtfertigen. — Nach der glücklichen Vertreibung des Philippus erscheint eine römische Gesandtschaft in Antiochia zu dem Endzwecke, um die syrische Heeresmacht zu Wasser und Land auf den im Frieden von Magnesia stipulirten Fuß zu reduciren. In Folge der durch diese Maßregel hervorgerufenen Erbitterung wird der römische Gesandte Cnejus Octavius meuchlerisch ermordet. Demetrius Soter benützt diese stattgefundene Völkerrechtsverletzung, um beim römischen Senate neuerdings auf seine

Entlassung zu bringen, und ergreift, da seine Forderungen nicht beachtet werden, die Flucht. In Tripolis an der syrischen Küste gelandet, finden seine auf den syrischen Thron erhobenen Ansprüche bereitwillige Anerkennung, in Folge deren Antiochus Eupator und Lyfias ihm ausgeliefert und auf seinen Befehl hingerichtet werden. Demetrius I. Soter, König von Syrien, ernennt den Apostaten Alcimus von aaronitfcher Abkunft zum Hohenprieſter und beauftragt Bacchides, mit einem anfehnlichen Kriegsheere denſelben nach Paläſtina zu begleiten und ihn dort in ſeine hoheprieſterliche Würde einzufegen. Alcimus läßt 60 Affidäer, welche ihm arglos entgegnetommen, verrätheriſch hinrichten. Bacchides ſetzt Alcimus gewaltſam in Jeruſalem ein, und kehrt mit dem größten Theile ſeines Heeres unmittelbar darauf zu Demetrius zurück. Blutiger Bürgerkrieg zwiſchen Alcimus' Anhang und der maccabäiſchen Partei.

161. 3939 Auf einen neuen Hilferuf des Hohenprieſters Alcimus beauftragt Demetrius den Elephantenoberſten Nicanor mit einem neuen Kriegszuge nach Paläſtina neſt dem gemessenen Befehl, Judas Maccabäus gefänglich einzuziehen. Simon ſucht denſelben vergeblich aufzuhalten. Nicanor knüpft unerwarteter Weiſe mit den Maccabäern freundschaftliche Unterhandlungen an, in Folge deren er, mit Zurücklaſſung jedoch des größten Theiles ſeiner Truppen gutwillig in Jeruſalem eingelaffen, Judas zum Eintritt in den Eheſtand beredet. Hierüber von Alcimus bei dem Könige der Verrätherei angeklagt, erhält er von Demetrius verſchärften Befehl zur Ausführung der empfangenen königlichen Aufträge. Judas verbirgt ſich aus Furcht vor der bei Nicanor eingetretenen Gefinnungsänderung. Gilſte von Judas gelieferte Schlacht bei Gapharſalama mit zweideutigem Erfolge. Nicanor auf der Verfolgung des Judas zum zweiten Male in Jeruſalem eingerückt, ſtößt die Drohung aus, wofern ihm Judas nicht ausgeliefert werde, den Tempel zum zweiten Mal götzendieneriſch zu entweißen. Verfolgung des zur Partei der Maccabäer gehörenden Aelteſten Razias, und deſſen heldenmüthige Selbſtaufopferung.

160. 3940 Zwölfte Schlacht und totaler Sieg des Judas Maccabäus bei Adafa im Anfang März, getreu einer zuvor empfangenen göttlichen Offenbarung im Traume. Nicanor fällt im Kampfe. Sein rechter Arm und ſein Haupt werden in Jeruſalem öffentlich ausgeſteckt. Judas Maccabäus ſendet die Hebräer Eupolemus und Jaſon nach Rom mit der Bitte um Eingehung einer Bundesgenoſſenſchaft. Demetrius ſendet inzwiſchen ein neues ſyriſches Heer unter Bacchides und Alcimus nach Paläſtina, welche unterwegs eine zahlreiche Menge jüdiſcher Flüchtlinge in einer Gebirgshöhle von Galiläa niedermegeln laſſen, und noch im Monat April Jeruſalem wiederholt beſegen. Dreizehnte und letzte Schlacht des Judas Maccabäus bei Laiſa. Judas fällt nach theilweis bereits erfochtenem Siege, und wird in ſeinem Familiengrabe in Modin ehrenvoll beſtattet. — Glücklicher

Abschluß des von Judas Maccabäus eingeleiteten Bündnisses mit den Römern, welche dem Könige Demetrius weitere Befehdung der Juden ausdrücklich verbieten. Bacchides hat inzwischen bereits Alcimus auf dem hohenpriesterlichen Stuhle besetzt, und die Partei der jüdischen Apostaten überall an das Ruder gebracht, welche die Verfolgung der glaubenstreuen Juden auf die höchste Spitze treiben. Jonathas demzufolge von der treugesinnnten Partei zum maccabäischen Heerführer ernannt, zieht sich, alsbald von Bacchides verfolgt, in die Wüste Thecue zurück, und entsendet von dort den ältesten der maccabäischen Brüder Johannes Gaddis mit sämmtlichem entbehrlichen Gepäck, um dasselbe dem Schutze der befreundeten nabuthäischen Araber anzuvertrauen. Derselbe wird unterwegs von dem Stamme der jambritischen Araber hinterlistig überfallen, getödtet und die Caravane zur Beute gemacht. Jonathas übt Vergeltungsrecht an einem von den Jambritern veranstalteten Hochzeitszuge. Auf dem Rückwege macht ihm Bacchides den Uebergang über den Jordan streitig, wird aber, noch dazu am Sabbath, von ihm geschlagen und zur Rückkehr nach Jerusalem genöthigt. (Erstes von Jonathas geliefertes Treffen.) Bacchides läßt im darauffolgenden Herbst und Winter verschiedene Festungen in Judäa anlegen, und verlegt jüdische Geißeln in die Burg Acra in Jerusalem.

159. 3941 Der Hohenpriester Alcimus wird in dem Augenblicke, wo er die den Vorhof der Heiden einzäumende Mauer einzureißen den Befehl giebt, vom Schlage gerührt und stirbt eines qualvollen Todes. In Abwesenheit des aaronitischen Priesters Onias, Sohnes des Hohenpriesters Onias III., welcher inzwischen in Heliopolis in Egypten einen Füllalttempel errichtet hatte, bleibt der hohepriesterliche Stuhl für den Augenblick unbesetzt. In dieser Verwirrung kehrt Bacchides zu König Demetrius zurück.

158. 3942 In der Hoffnung, den mittlerweile wieder freier schaltenden maccabäischen Heerführer Jonathas durch Ueberrumpelung aufheben zu können, bricht Bacchides auf eine ihm gemachte verrätherische Einladung wiederholt in Palästina ein. Jonathas, welcher auf rechtzeitig davon gemachte Anzeige 50 der Verräther zuvor noch hinrichten läßt, zieht sich zunächst in das Bergschloß Bethbessen zurück, welches von Simon gegen Bacchides erfolgreich vertheidigt wird, während Jonathas nachträglich von Bethbessen wieder ausgezogen, nach wie vor frei im Lande sich bewegt. Hierüber ungehalten giebt Bacchides unter obendrein verfügter Bestrafung seiner schlechten Rathgeber nicht allein den ganzen Feldzug wieder auf, sondern läßt sich mit Jonathas sogar in ein Friedensbündniß ein, worauf Letzterer in Machmas sich als Richter öffentlich niederläßt.

153. 3947 Alexander Balas, ein Abenteuerer von unbekannter Herkunft, giebt sich, von Rom und von Ptolemäus Philometor unterstützt, bei seiner in Ptolemais vorgenommenen Landung für einen

zurückgelassenen Sohn des Antiochus Epiphanes aus, als welcher er von den nächst liegenden Provinzen auch bereitwillig anerkannt wird. Aus Furcht, Jonathas möchte sich zu ihm schlagen, verfügt König Demetrius in einem Briefe an Letzteren die gutwillige Herausgabe der in der Burg Acra aufbewahrten hebräischen Geißeln, und ernennet ihn zum syrischen Heerführer. Jonathas, seinen Wohnsitz nach Jerusalem verlegend, stellt die Festungswerke Jerusalems wieder her, und erlangt, durch freiwilligen Rückzug der darein verlegten syrischen Besatzungen, sämtliche von Bacchides neu angelegten festen Plätze mit Ausnahme von Bethsura und der Burg Acra. Bald darauf nimmt er die von Alexander Balas ihm ertheilte Belehrung mit dem hohenpriesterlichen Amte nebst anderen ihm verwilligten Begünstigungen ebenfalls an, und rüstet als neu erwählter Hohepriester und Heerführer in Einer Person ein stehendes hebräisches Heer aus. Ein mit übertriebenen Versprechungen angefüllter weiterer königlicher Brief des Demetrius hat die entgegengesetzte Wirkung, daß der bisher noch ziemlich neutrale Jonathas öffentlich auf Alexander's Seite übertritt. Demetrius sendet zur Vorforge seine beiden noch unmündigen Söhne Demetrius und Antiochus nebst reichen Schätzen nach Cnidus in Kleinasien.

150. 3950 Demetrius fällt in der entscheidenden Hauptschlacht. Alexander Balas, König in Syrien, bewirbt sich um Cleopatra, die Tochter des Königs Philometor. Feierliches königliches Beilager in Ptolemais, zu dessen größerer Verherrlichung auch Jonathas anwesend erscheint.

147. 3953 Demetrius Nicator, der ältere unter beiden von Demetrius I. Soter hinterlassenen Söhnen macht einen kriegerischen Angriff auf Cilicien. Apollonius der syrische Statthalter von Phönizien und Cölosyrien sendet, nach seinem öffentlich erklärten Beitritt auf die Seite des neuen Thronbewerbers, an Jonathas eine Herausforderung zum Kampfe in der Ebene. Jonathas, dieselbe annehmend, nimmt zuerst die Hafenstadt Joppe weg, und überwindet darnach Apollonius in seiner zweiten offenen Feldschlacht bei Azot mit Hilfe seines Bruders Simon. Zerstörung von Azot. Freiwillige Uebergabe von Ascalon. Alexander Balas erwehret dem Hohenpriester Jonathas auf die Nachricht hievon zur Belohnung das jüdische Statthaltergebiet.

146. 3954 Unter dem Vorwande, seinem bedrängten Schwiegersohne Hilfe zu bringen, dringt Ptolemäus Philometor mit einem zahlreichen Heere von Egypten aus längs dem Rande der Meeresküste in Syrien ein, nimmt aber die auf Alexander's Befehl ihm gutwillig eröffneten befestigten Hafenplätze durch hineinverlegte egyptische Besatzungen sogleich in Beschlag. Eine von den Einwohnern von Azot gegen Jonathas angebrachte Klage hört er nicht an, sondern nimmt statt dessen vielmehr die von Letzterem ihm erwiesene Ehre der Begleitung bis an den Fluß Cleutherus freundschaftlich auf. In Seleucia am Ausflusse des Drontes angelangt, knüpft er mit Demetrius Nicator öffentlich verräthe-

rische Unterhandlungen an, und wird in Antiochia in Abwesenheit des in Cilicien beschäftigten Alexander Balas bereitwillig eingelassen, welcher letzterer durch die Nachricht hievon zu schleuniger Rückkehr gezwungen in der darauffolgenden Hauptschlacht gänzlich besiegt, und kurz darauf von dem Araberfürsten Zabdiel, zu welchem er seine Zuflucht genommen, getödtet wird. Auch Ptolemäus Philometor stirbt an den Folgen einer empfangenen Verwundung. Demetrius II. Nicator heirathet Cleopatra, des Alexander's hinterlassene Wittve, und wird König über Syrien. Ptolemäus VII. Physcon, Philometor's Bruder, wird Alleinregent von Egypten. Die egyptischen Besatzungen in den syrischen Seestädten werden von den Einwohnern niedergemacht.

145. 3955 Jonathan wagt einen erneuerten Angriff auf die Burg Acra in Jerusalem. Zur Rechenschaft hierüber von Demetrius nach Ptolemäus vorgefordert, verantwortet er sich so glücklich, daß er zugleich den König zur Gewährung völliger Abgabefreiheit gegen Erlegung einer jährlichen Gesamtabgabe von 300 Talenten überredet. Eine von König Demetrius voreilig vorgenommene Armeereduction erzeugt Unzufriedenheit, durch welche ermutigt, ein am Hofe des Alexander im Dienste gestandener Beamter Namens Tryphon eine Reise zu dem Araberfürsten Zabdiel in der politischen Absicht unternimmt, um einen hinterlassenen Sohn des Alexander, den unmündigen Antiochus Theus, welcher von dem Araberfürsten an seinem Hofe unterhalten wurde, nach erlangter Auslieferung von Seite des Letzteren als syrischen Gegenkönig aufzustellen, ein Unternehmen, bei dessen erstem Verlauten eine unter den verabschiedeten syrischen Truppen ausbrechende allgemeine Empörung den König in die heftigste Bedrängniß versetzt. Aus derselben rettet ihn ein von Jonathan eben zu rechter Zeit ihm gesendetes jüdisches Hilfsheer, ein geleisteter Dienst, den aber Demetrius mit dem schöndesten Undanke erwiebert, und nicht allein die dem Jonathan zugesagte Bitte um Zurückziehung der syrischen Besatzung der Burg Acra unerfüllt läßt, sondern auch die bereits erlassenen königlichen Gefälle und Abgaben nachträglich wieder zu erpressen Anstalt macht. Er wird indessen trotz des augenblicklich erlangten Vortheils alsbald durch Tryphon, welcher inzwischen Antiochus Theus zum König von Syrien proclamirt, aus Antiochia verdrängt, auf dessen Seite nunmehr, durch gewährte bedeutende neue Vergünstigungen dazu bestimmt, Jonathan öffentlich übertritt, ganz Palästina mit Gewalt ebenfalls von Demetrius' auf Antiochus' Seite mit sich hinüberzieht, und noch durch einen glänzenden in Galläa erfolgten Sieg, seine dritte Waffenthat, des Demetrius Truppen über die Grenze von Palästina zurücktreibt. In dem gleichen Jahre wird auch die Festung Bethsura durch den Maccabäer Simon zur Uebergabe genöthigt. Nach diesem Kriegsergebnisse wird von Jonathan endlich noch eine zweite jüdische Gesandtschaft in der Absicht, um das von Judas

abgeschlossene Bündniß zu erneuern, und die befreundeten Einwohner von Sparta zu begrüßen, nach Rom abgeordnet.

144. 3956 Jonathas treibt durch seine bloße Wachsamkeit ein zweites Heer des gegenwärtig in Seleucia residirenden Königs Demetrius unverrichteter Dinge über den Fluß Eleutherus, welcher die Grenze von Cölosyrien bildete, zurück, und züchtigt auf dem Heimwege den Araberstamm der Zabadaer. Während dessen rettet Simon das in neuerer Zeit erst eroberte Joppe von einer beabsichtigten verrätherischen Uebergabe an Demetrius. Auf einen hierauf von Jonathas in der Aeltestenversammlung gemachten Vorschlag werden nicht allein an verschiedenen Stellen in Judäa unter Simon's Anleitung neue Festungen angelegt, sondern insbesondere auch die Befestigung von Jerusalem theils an den schadhafsten Stellen ausgebeßert, insbesondere aber die Burg Acra ihrer schwer angreifbaren Lage halber mit einer Ringmauer umzingelt, und durch dieselbe die Zufuhr an Lebensmitteln der Besatzung abgeschnitten. Während dessen bewertstelligt Tryphon in der Absicht, um die seinen verrätherischen Anschlägen auf den syrischen Königsthron, den er unter vorausgehender Ermordung des Prinzen Antiochus Theus sich selber zu erschleichen beabsichtigte, im Wege stehende Person des Hohenpriesters Jonathas aus dem Wege zu räumen, einen plötzlichen feindlichen Einfall in Palästina, dessen nächster Zweck jedoch durch die Wachsamkeit des Letzteren, der ihm mit 40,000 Bewaffneten nach Scythopolis sogleich schlagfertig entgegenrückt, vereitelt wird. Nichts desto weniger ist Jonathas unvorsichtig genug, den in Folge einer mit unbegreiflicher Geschicklichkeit plötzlich geänderten Politik ihm gemachten freundschaftlichen Versicherungen Tryphon's, daß er nur in der Absicht, ihm die Stadt Ptolemais einzuräumen, gekommen sei, Glauben und Vertrauen zu schenken, durch welches Versprechen geblendet, er sein mitgebrachtes Heer bis auf 3000 Mann entläßt, und auch von diesen nur 1000 Mann als Begleitung mit sich bis in die Thore der Stadt Ptolemais hineinnimmt, in welcher dieselben plötzlich überfallen und bis auf die einzige Person des Jonathas sämmtlich verrätherisch niedergemeßelt werden. Die übrigen 2000 in Galläa zurückgebliebenen erkämpfen sich auf die Nachricht hievon einen ehrenvollen freien Rückzug nach Jerusalem, woselbst ein Trauerfest über Jonathas gehalten wird. Unter den gegenwärtig mit erneuerter Heftigkeit rings um Palästina wieder ausbrechenden Judenverfolgungen, und im Angesichte eines sofort neuerdings von Tryphon gegen die Juden beabsichtigten gänzlichen Vertilgungskrieges bietet Simon in einer in der Eile berufenen Volksversammlung sich den Juden selber als Heerführer an, wird von denselben durch allgemeinen Zuruf an Jonathas' Stelle mit der obersten Vollgewalt begleitet, und begegnet, nachdem er sich neuerdings der Stadt Joppe versichert, dem heranziehenden Tryphon, welcher Jonathas gefangen mit sich führt, schlagfertig gerüstet bei Abdus. Tryphon, welcher

kein Treffen wagt, fordert statt dessen unter neuerdings erfundenen Vorwänden 100 Talente Caution und die beiden Söhne des Hohenpriesters Jonathas als Geiseln, angeblich zu dem Behufe, um zur Regulirung einer rückständigen Zahlung von Landesabgaben Unterhandlungen einleiten zu können, welche Bedingungen Simon aus Furcht vor der mißtrauischen Kurzsichtigkeit seines eigenen Volkes ihm zu gewähren, auch sittlich genöthigt ist. Tryphon, im Besitze dessen, was er wollte, setzt seinen Kriegszug in Judäa, jedoch erfolglos fort, da er selbst nirgends Simon Gelegenheit zu einer entscheidenden Schlacht darbietet. Seine Absicht, von Abor bei Hebron aus der von Mangel an Lebensmitteln bedrängten Besatzung der Burg Acra in Jerusalem Zufuhr zu bringen, wird durch einen plötzlichen tiefen Schneefall vereitelt, und er selbst, wahrscheinlich durch die eingetretene rauhe Jahreszeit zur Rückkehr nach Syrien genöthigt, auf welcher er, noch vor der Ueberschreitung der Grenze von Palästina Jonathas nebst seinen beiden Söhnen das Leben nehmen läßt, deren Reste sofort unter einem allgemeinen Trauerfeste von Simon abgeholt und in dem Familienbegräbniß der Maccabäer in Modin bestattet werden.

143. 3957 Tryphon tödtet nach seiner Rückkunft den Prinzen Antiochus Theus und wirft sich selbst zum Könige über Syrien auf, wodurch Simon veranlaßt wird, mit Demetrius II. Nicator erneuerte Unterhandlungen anzuknüpfen, welche nicht allein die Gewährung einer unbedingten Amnestie, sondern auch Abgabefreiheit und die Bestätigung Simon's sowohl im Heerführer- als im Hohenpriesteramte an Jonathas' Stelle zur Folge haben, eine Thatsache, welche als der Anfang völliger Volksunabhängigkeit betrachtet wird. Simon erobert und besetzt Gazara.

142. 3958 Die Besatzung der Burg Acra in Jerusalem wird durch Hunger zur Capitulation genöthigt, und auf Simon's Vorschlag der Beschluß gefaßt, nicht allein die Festungswerke derselben zu schleifen, sondern auch den ganzen Hügel, der derselben als Fundament gedient hatte, ein- für allemal abtragen zu lassen. Simon erbaut die Burg Baris auf dem Tempelberge zu seiner eigenen Residenz und versetzt seinen Sohn Johannes Hyrcanus als Kriegsoberbefehlshaber nach Gazara.

141. 3959 Demetrius II. Nicator wird auf einem zum Schutze seiner Reichsgrenze unternommenen Feldzuge jenseits des Euphrats von Mithridates, dem Könige der Parther, gefangen genommen. Die Nachricht von den auffallenden Fortschritten der hebräischen Landeswohlfaht unter Simon's weiser Regierung bestimmt die Bürger von Sparta zu einem ausdrücklichen Beglückwünschungsschreiben an den Leßtern. Ein von demselben neuerdings für das allgemeine Beste dargebrachtes bedeutendes Opfer, nämlich ein als heifolgendes Geschenk einer wiederholt an die Römer abgeordneten jüdischen Gesandtschaft mitgegebener massiv goldener Schild von 1000 Minen Gewicht bewegt die jüdische Nation, ihre Dankbarkeit für die durch die maccabäische Familie empfan-

- genen Wohlthaten durch einen öffentlichen Beweis an den Tag zu legen, zu welchem Ende durch einen allgemeinen Volksbeschluss dieselbe mit dem souverainen Vorrechte des erblichen Hohenpriesterthums bekleidet wird.
140. 3960 Cleopatra, die fortwährend in Seleucia residirende königliche Gemahlin Demetrius II. Nicator's, wendet sich, von Tryphon bedrängt, an den Bruder des Königs, Antiochus Sidetes, um Hilfe, und bietet ihm zugleich mit der syrischen Krone ihre Hand an.
139. 3961 Antiochus VI. Sidetes bestätigt von Rhodus aus, während seiner Kriegsrüstungen, in einem Briefe an den Hohenpriester Simon III. sämtliche von Demetrius II. Nicator den Juden gewährten Vergünstigungen mit Hinzufügung des Münzrechts, sendet aber, sobald er seinen Gegner Tryphon in die Flucht geschlagen und in der besetzten Seestadt Dora in Palästina eingeschlossen, seinen Beamten Athenobius nach Jerusalem mit dem Auftrage, die Burg Aera in Jerusalem, Joppe und Gazara als königlich syrisches Eigenthum zurück, oder anstatt dessen eine Entschädigungssumme von 500 Talenten einzufordern, im Weigerungsfalle aber den Krieg anzukündigen. Durch die bald darauf von Tryphon glücklich bewerkstelligte Flucht zum Abzuge genöthigt, läßt der syrische König nach erhaltener abschlägiger Antwort seinen Truppenbefehlshaber Gendebäus mit einem starken Heere zum Kriege gegen die Juden in Palästina zurück, der aber bald darauf in einem Treffen von Johannes Hyrcanus, dem Sohne des Hohenpriesters Simon, geschlagen wird. Unter dessen wird Tryphon von Antiochus Sidetes in Apamea aufgegriffen und getödtet.
135. 3965 Nach einer mehrjährigen friedlichen Zwischenzeit er bietet sich der von Simon zu seinem Eidam erhobene Ptolemäus, der Befehlshaber von Jericho, Judäa neuerdings dem syrischen Könige ver rätherisch auszuliefern, zu welchem Endzwecke er seinen Schwieger vater, den Hohenpriester Simon, nebst zweien seiner Söhne meuchelmörderisch ermorden läßt. Seinen Nachstellungen glücklich entgehend, bemächtigt sich Johannes Hyrcanus noch rechtzeitig Jerusalems, und zwingt Ptolemäus zur Flucht. Der neue Hohenpriester Hyrcanus I. wird hierauf von Antiochus bekriegt und in Jerusalem belagert, und leistet nebst einer Abfindungssumme zugleich mit einer eingegangenen neuen Tributpflichtigkeit, friedliche Unterwerfung.
132. 3968 Ein Enkel des Verfassers des Buches „Ecclesiasticus,“ Jesus Sirach, zugleich Uebersetzer desselben in das Griechische, reist von Palästina nach Egypten.
131. 3969 Antiochus Sidetes unternimmt einen Feldzug nach Parthien, auf welchem ihn Hyrcanus als Vasalle begleitet, aber mit erhaltener königlicher Erlaubniß vor Anbruch des Winters wieder nach Palästina zurückkehrt.
130. 3970 Das in den Winterquartieren zerstreut liegende Heer des Antiochus wird überfallen und vernichtet, und Antiochus selber bei

- dieser Gelegenheit zugleich erschlagen. Der kurz zuvor freigelassene Demetrius II. Nicator kehrt glücklich nach Syrien als König zurück, und wird von Cleopatra, seiner früheren Gemahlin, neuerdings wieder als Gemahl aufgenommen.
129. 3971 Der durch den Fall des Königs Antiochus aus seiner Abhängigkeit wieder frei gewordene Hyrcanus erobert außer mehreren syrischen Städten auch Sichem, die Hauptstadt der Samariter, und legt den auf dem Berge Garzim befindlichen Tempel derselben in Brand. Er zwingt die Idumäer, unter Annahme der Beschneidung zur mosaischen Religion überzutreten.
128. 3972 Cleopatra, die Wittve Ptolemäus Philometor's und geschiedene Gemahlin des gegenwärtig als Flüchtling auf der Insel Cypern lebenden Königs Ptolemäus Physcon, ruft ihren Schwiegersohn Demetrius II. Nicator gegen denselben zu Hilfe. Demetrius Nicator belagert Belusium, Hyrcanus erneuert durch eine nochmalige Gesandtschaft nach Rom wiederholt das schon mehrmals eingegangene Schutz- und Truppbündniß, und wird von Rom aus von aller weiteren Verbindlichkeit gegen Syrien freigesprochen.
127. 3973 Hyrcanus sendet zur Bekräftigung dieses Bündnisses einen zweiten massiven goldenen Schild nach Rom als Geschenk. Demetrius Nicator wird durch die Nachricht eines in Syrien ausgebrochenen Aufstandes gezwungen, die Belagerung von Belusium wieder aufzuheben. Seine Schwiegermutter Cleopatra flieht vor Physcon's Uebermacht zu ihrer gleichnamigen Tochter der syrischen Königin nach Ptolemäis.
126. 3974 Aus Rachsucht gegen Demetrius Nicator sendet Physcon einen vorgebliehen Sohn des Alexander Balas mit Namen Alexander Zebina mit einem Heere nach Syrien, um dem Ersteren das Reich streitig zu machen. Demetrius von Zebina bei Damascus geschlagen, flüchtet nach Ptolemäis, und von dort von seiner eigenen Gemahlin Cleopatra abgewiesen, nach Tyrus, woselbst er aufgegriffen und getödtet wird. Cleopatra und Zebina schließen wegen des syrischen Reiches untereinander einen Heilungsvertrag.
124. 3976 Der gegen den Willen seiner Mutter Cleopatra inzwischen auf den syrischen Thron Anspruch erhebende älteste Sohn des Demetrius Nicator mit Namen Seleucus V. wird von derselben eigenhändig ermordet.
123. 3977 Antiochus VII. Grypus, der zweite Sohn des Demetrius, wird von seiner Mutter Cleopatra auf den syrischen Thron erhoben.
122. 3978 In einem zwischen Ptolemäus Physcon und seinem bisherigen Schützling Alexander II. Zebina ausbrechenden Streit erhält Antiochus Grypus, für den Erstern Partei nehmend, Tryphäna Physcon's Tochter zur Ehe, und vereinigt nach Ueberwindung und Tödtung seines Gegners Syrien neuerdings zu Einem Reiche.
120. 3980 Antiochus Grypus zwingt seine Mutter Cleopatra, den für ihn bereiteten Giftbecher selber auszuleeren.
117. 3983 Ptolemäus VII. Physcon †. Ptolemäus VIII. Lathyrus, König von Egypten.

113. 3987 Antiochus Cyzicenus, der Sohn der verlebten syrischen Königin Cleopatra von Antiochus VI. Sidetes, erhebt sich gegen seinen Bruder, den regierenden König Antiochus VII. Grypus als Nebenbuhler.
111. 3989 Nach einem zweijährigen Kriege schließen sie Frieden und theilen Syrien. Grypus residirt in Antiochia. Antiochus VIII. Cyzicenus beherrscht von Damascus aus Cölosyrien. Hyrcanus I. sendet seine beiden ältesten Söhne Aristobulus und Antigonus gegen die von macedonischen Ansiedlern bewohnte Stadt Samaria, von deren Einwohnern Antiochus Cyzicenus zu Hilfe gerufen, von den beiden Söhnen des jüdischen Hohenpriesters geschlagen wird.
110. 3990 Im Laufe eines für Antiochus Cyzicenus ebenso unglücklichen zweiten, zum Entsatz des belagerten Samaria unternommenen Hilfsfeldzuges machen die Juden bedeutende weitere Erwerbungen.
109. 3991 Samaria wird von ihnen erobert und gänzlich verwüftet.
108. 3992 Durch den Pharifäer Eleazar bei einer zufälligen Gelegenheit beleidigt, schließt sich Hyrcanus einseitig an die Partei der Sadducäer an.
107. 3993 Hyrcanus I. stirbt. Aristobulus I., Hohenpriester, nimmt eigenmächtig den Königstitel an, läßt seine Mutter im Gefängniß Hungers sterben, und hält seine drei jüngsten Brüder in Gefangenschaft. Ptolemäus VIII. Lathyrus wird von seiner Mutter Cleopatra, der hinterlassenen Königin Wittve, aus Egypten nach Cypren vertrieben, und sein Bruder Ptolemäus IX. Alexander an seine Stelle als Zwischenkönig über Egypten erhoben.
106. 3994 Aristobulus I. eröffnet in Begleitung seines Bruders Antigonus einen Eroberungskrieg gegen die Landschaft Jturräa, deren Einwohner gewaltsam zur Annahme der Beschneidung und der israelitischen Religion genöthigt werden, sieht sich aber, die Beendigung dieses Feldzuges seinem Bruder Antigonus überlassend, durch Krankheit genöthigt, nach Jerusalem zurückzukehren. Antigonus kehrt nach beendigtem Kriege am Laubbüttenfeste glücklich nach Jerusalem zurück, und wird in Folge eines aus Mißverständniß gegebenen, durch Intriguen herbeigeführten königlichen Mordbefehles unschuldig bei dem Thurne Straton's in der königlichen Burg Baris hingeschlachtet. Erfüllung der von dem Essener Judas gemachten Wahrsagung. Bei der Entdeckung der Unschuld seines Bruders giebt der ohnehin durch Krankheit geschwächte königliche Hohenpriester Aristobulus I. unter dem Einflusse erhöhter Gewissensqual seinen Geist auf. Unter den nunmehr ihrer Haft entlassenen drei jüngeren Brüdern besteigt Alexander Jannäus den hohenpriesterlichen Stuhl, und eröffnet seine Regierung mit der Hinrichtung seines vierten Bruders.
105. 3995 Ein von Alexander Jannäus auf die Stadt Ptolemais gerichteter Angriff wird durch den von den Einwohnern von Cyprus aus zu Hilfe gerufenen König Ptolemäus Lathyrus vereitelt, und Alexander mit demselben in Krieg verwickelt.
104. 3996 Alexander Jannäus wird von Ptolemäus Lathyrus in einer mörderischen Schlacht am Jordan auf das Haupt geschlagen.

103. 3997 Die regierende Königin Wittve Cleopatra kommt von Egypten aus dem jüdischen Hohenpriester mit einem Heere zu Hilfe und rettet ihn dadurch von dem Untergange.
102. 3998 Cleopatra bekommt bei Gelegenheit der Eroberung von Ptolemais den jüdischen Hohenpriester auf zufällige Weise in ihre Gewalt, und bezeigt Lust, in der Absicht, Palästina für sich selbst zu erwerben, denselben hinterlistig um das Leben bringen zu lassen, läßt sich aber durch die Einsprache ihres Feldherrn Ananias, eines gebornen Juden, davon wieder abbringen.
101. 3999 Alexander Jannäus erobert Gadara und kurz darauf Amathus mit den darin befindlichen reichen Schätzen des Tyrannen Theodoros, kehrt aber, auf dem Rückwege in einen Hinterhalt gerathend, unter Verlust von 10,000 Mann nebst seinem sämtlichen Gepäck, sonach also mit leeren Händen nach Jerusalem zurück.
97. 4003 Gewinnlose Eroberung der Stadt Gaza durch Alexander Jannäus, deren Einwohner noch während der Eroberung unter dem jüdischen Heere ein mörderisches Blutbad anrichten. Antiochus VII. Grypus, der in Antiochia residirende syrische König wird von einem gewissen Heracleon ermordet. Seleucus VI., König von Syrien.
96. 4004 Seleucus VI. wird von seinem Oheim Antiochus VIII. Cyzicenus, dem zu Damascus residirenden syrischen Könige, aus Antiochia verdrängt. Alexander Jannäus rächt sich für eine am Laubhüttenfeste dieses Jahres erlittene öffentliche Beschimpfung durch ein in Jerusalem angerichtetes Blutbad von 8000 Menschen, und nimmt eine ausländische 6000 Mann starke Leibwache in seinen Sold.
94. 4006 Alexander Jannäus unterwirft auf einem neuen Eroberungsfeldzuge die Einwohner der ehemaligen ammonitischen und moabitischen Wohnsitze, und macht dieselben zinsbar.
93. 4007 Seleucus VI. überwindet in einer Schlacht seinen Oheim Antiochus VIII. Cyzicenus, und läßt ihn als Gefangenen hinrichten. Der Sohn des Letzteren, Antiochus IX. Gusebes, läßt sich, nachdem er glücklich aus Antiochia entkommen, über das Reich seines Vaters zum Könige krönen, und schlägt Seleucus VI. in die Flucht, der in der Stadt Mopsvestia von deren Einwohnern, seinen eigenen Unterthanen getödtet wird. Seine nächsten Brüder, die Zwillinge Antiochus X. und Philippus führen an seiner Stelle den Krieg gegen Antiochus Gusebes weiter fort, werden aber am Flusse Drontes ebenfalls geschlagen, bei welcher Gelegenheit Antiochus X. als Flüchtling im Flusse zu ertrinken das Unglück hat. Antiochus IX. Gusebes und Philippus stehen fortwährend als syrische Thronbewerber einander feindlich gegenüber.
92. 4008 Selene, des Antiochus Grypus hinterlassene Wittve, und eheworige, widerrechtlich demselben abgenommene Gemahlin des fortwährend in seiner Verbannung auf der Insel Cypren lebenden egypptischen Königs Ptolemäus Lathyrus heiratet, um sich

- in dem Besitze eines von ihr erworbenen syrischen Landstriches zu befestigen, Antiochus IX. Eusebes. Aus Verdruss hierüber rüstet Ptolemäus Lathyrus den vierten hinterlassenen Sohn des Antiochus Grypus mit Namen Demetrius III. Eufärus mit einem Heere zur Eroberung Syriens als dritten Thronbewerber aus. Antiochus IX. Eusebes wird indessen von Philippus geschlagen, und zur Flucht nach Parthien genöthigt. Demetrius Eufärus und Philippus theilen das syrische Reich friedlich miteinander. Alexander Jannäus kehrt aus einem neuen gegen den Araberhauptidebedas unternommenen Feldzuge unter einem furchtbaren Verlust an Menschenleben mit genauer Noth nach Jerusalem zurück. Aus Unzufriedenheit hierüber bricht in Judäa ein bürgerlicher Empörungskrieg gegen ihn aus, in welchem er, um sich dieselben fern zu halten, die von seinen Feinden zu Hilfe gerufenen Ammoniter und Moabiter von der ihnen auferlegten Zinspflichtigkeit wiederum freispricht.
89. 4011 Die mit der pharisäischen Partei politisch zusammenhängenden jüdischen Empörer rufen nach mehrjährigen erfolglosen Bemühungen Demetrius III. Eufärus als Bundesgenossen zu Hilfe, von welchem Alexander Jannäus bei Sichern geschlagen, sich auf das Gebirge flüchtet. Da aber aus Mitleiden mit seinem Unglücke gerade in diesem Augenblicke 6000 Auführer freiwillig unter Alexander's Botmäßigkeit zurückkehren, so dient die erhaltene Niederlage mittelbar zur befestigten Wiederherstellung seines geschwächten königlichen Ansehens. Demetrius Eufärus wird in dem gleichen Jahre nach seiner siegreichen Rückkehr von seinem Bruder Philippus geschlagen und zur Flucht nach Parthien genöthigt, woselbst er bald darauf an einer Krankheit eines natürlichen Todes stirbt. In Egypten wird die regierende Königin Wittve Cleopatra von ihrem zweiten Sohne Ptolemäus IX. Alexander zur Strafe eines auf ihn angelegten Mordversuches hingerichtet, er selber von den Egyptern landesvertrieben, und anstatt seiner dem älteren Bruder Ptolemäus VIII. Lathyrus nach 18jährigem Exil der unerhoffte wiederholte Zutritt zu dem ägyptischen Königethrone eröffnet.
87. 4013 Während Philippus, der für den Augenblick allein regierende syrische König, im Norden seines Reiches mit der Abwehr eines wahrscheinlich von Antiochus IX. Eusebes neuerdings von Parthien aus versuchten Einfalles in Syrien beschäftigt ist, wirkt sich sein jüngster Bruder, der fünfte hinterlassene Sohn des Antiochus Grypus unter dem Namen Antiochus XI. Dionysius mit der Einnahme von Damascus als neuer syrischer König auf. Alexander Jannäus überwindet in einer Hauptschlacht den noch übrigen unruhigen Theil der Rebellen und belagert den Rest derselben in einer Festung mit Namen Bethome.
86. 4014 Der sechsjährige jüdische Bürgerkrieg wird mit der Eroberung von Bethome glücklich beendet, die gefangenen übrigen 800 Rebellen aber auf den Rath eines gewissen Diogenes in der Nähe von Jerusalem auf eine schimpflich grausame Weise hingerichtet.

85. 4015 Antiochus XI. Dionysius durchbricht auf seinem angetretenen Kriegszuge gegen Aretas den König des peträtschen Arabiens eine auf Befehl des Alexander Jannäus zu seiner Abwehr quer über die philistäische Ebene aufgeführte Schutzmauer, verliert aber im Kampfe gegen Aretas sein Leben, welcher von den Einwohnern von Damascus freiwillig zu ihrem Landesoberhaupt gewählt wird.
83. 4017 Der ewigen blutigen Thronstreitigkeiten müde bieten die Unterthanen des übrigen syrischen Reiches dem benachbarten mächtigen Könige von Armenien, Tigranes mit Namen, freiwillig ihr Land als Provinz an. Derselbe vertreibt den mittlerweile doch wieder zurückgekehrten Antiochus IX. Eusebes für immer. Philippus ist bereits gänzlich verschollen.
82. 4018 Alexander Jannäus erfreut sich bei Gelegenheit seiner glücklichen Heimkehr aus einem neuerdings angetretenen siegreichen Feldzuge gegen Demetrius den Tyrannen von Gamala von Seite seiner Unterthanen eines unerwartet freundlichen festlichen Empfanges, und verfällt aus übermäßiger Freude darüber in den Fehler der Unmäßigkeit im Essen und Trinken, durch welchen er sich ein hartnäckiges Wechselfieber zuzieht.
81. 4019 Ptolemäus VIII. Lathyrus †. Seine Tochter Berenice Königin von Egypten.
80. 4020 Ptolemäus Alexander, ein Sohn des gleichnamigen bereits gestorbenen ägyptischen Zwischenkönigs drängt sich, auf Empfehlung des römischen Dictators Sulla gestützt, der Königin als Gemahl, und dem Lande unter dem Namen Ptolemäus X. als König auf, läßt aber, um allein regieren zu können, kurz darauf Berenice um das Leben bringen.
79. 4021 Um sich gegen die langwierige Dauer seiner Krankheit durch eine Art Veränderung weniger empfindlich zu machen, unternimmt Alexander Jannäus einen neuen Feldzug gegen die Festung Nagaba jenseits des Jordans, woselbst er aber, seine ihn in das Lager begleitete habende Gemahlin Alexandra als Regentin zurücklassend, an der vermehrten Heftigkeit seines Leidens den Tod findet. Die regierende Königin Alexandra schließt sich nach dem Rathe des sterbenden Hohenpriesters sofort eng an die Partei der Pharisäer an, welche demselben ein glänzendes Leichenbegängniß feiern.
78. 4022 Alexandra erhebt den älteren ihrer beiden Söhne Hyrcanus II. zum Hohenpriester. Allmältige Verfolgung der dem verlebten Könige zur Seite gestandenen Rathgeber. Alexandra verlegt auf Bitten ihres jüngeren Sohnes Aristobulus die bisherigen königlichen Parteihänger, um sie vor der Verfolgungssucht der Pharisäer zu schützen, in die jüdischen Grenzfestungen.
71. 4029 Aristobulus bekommt von seiner Mutter Alexandra den Auftrag zur Bekriegung des Tyrannen Ptolemäus Mennas von Chalcis, dessen er sich jedoch nur nachlässig entlebigend, anstatt dessen mit seinen vertrauten Parteifreunden eine Verschwörung für den bereinstigen Sterbefall seiner Mutter Alexandra vorbereitet.

70. 4030 Die zuerst an Ptolemäus Lathyrus, darnach an Antiochus Gryppus und zuletzt an Antiochus IX. Eusebes verheirathet gewesene syrische Königswittwe Selene, welche von diesem Letzteren zwei Söhne mit Namen Antiochus Asiaticus und Seleucus Cybiosactes geboren hatte, erfährt zur Strafe eines verunglückten Angriffs auf die so eben erst von Tigranes, dem Könige von Armenien erworbenen syrischen Provinzen, einen mit Uebermacht ausgeführten Gegenangriff auf ihren Wittwensth Ptolemais. Die Stadt wird von Tigranes erobert, und die gefangene Königin Selene, deren Söhne jedoch glücklich entkommen, auf dem Heimwege des Siegers hingerichtet. Alexandra, welche den armenischen König inzwischen durch Geschenke sich günstig gestimmt hatte, erkrankt tödtlich, bei welcher Gelegenheit Aristobulus plötzlich von Jerusalem zu seinen Freunden entflieht. Alexandra stirbt, ohne über den Thronstreit zu entscheiden. Hyrcanus II., königlicher Hoherpriester, rüstet sich gegen seinen mit offenen Feindseligkeiten hervortretenden Bruder Aristobulus zum Kampfe, von welchem er aber bei Jericho überwunden, demselben nach drei Monaten die hohenpriesterliche Königskrone gutwillig abtritt. Aristobulus II. königlicher Hoherpriester.
69. 4031 Tigranes, durch den römischen Feldherrn Lucullus in seinem Heimathlande heftig angegriffen, zieht seine in Syrien gelassenen Besatzungstruppen nothgedrungen nach Armenien zurück, wodurch Antiochus XII. Asiaticus freie Hand bekommt, sich zum letzten Mal über Syrien als seleucidischer König aufzuwerfen.
65. 4035 Der Lucullus inzwischen im Oberbefehle nachgerückte römische Feldherr Pompejus der Große zwingt, indem er Syrien als römische Provinz in Beschlag nimmt, Antiochus XII. Asiaticus, in den Privatstand zurückzukehren, anstatt dessen die römischen Unterfeldherren Gabinius und Scaurus als Verwaltungsbeamte über Syrien aufgestellt werden. Ptolemäus X. Alexander wird von seinen eigenen Untertanen aus Egypten vertrieben, und anstatt seiner Ptolemäus XI. Auletes, ein unehelicher Sohn des Lathyrus, auf den Thron erhoben. Cypren trennt sich unter einem andern Ptolemäus, ebenfalls einem unehelichen Sohne des Lathyrus, von Egypten. — Der vertriebene Ptolemäus X. setzt vor seinem bald darauf in Tyrus erfolgenden Lebensende die Römer in seinem Testamente zu Erben seiner Ansprüche auf Egypten ein, diese Erbschaft wird von den Römern aber vorläufig nicht angenommen. — Von Jerusalem flüchtet Hyrcanus, von dem Idumäer Antipater überredet, zu dem durch des Letzteren Betribsamkeit bereits für einen neuen Staatsstreich zum Voraus zum Bundesgenossen gewonnenen petrischen König Aretas, welcher auf einem erfolgreichen Einfalle den regierenden Hohenpriester Aristobulus II. schlägt und auf dem Tempelberge belagert. Gabinius und Scaurus aber, die beiden von Pompejus zurückgelassenen syrischen Landpfleger, gebieten, von Aristobulus bestochen, dem Könige Aretas im Namen der römischen Republik, sich mit seinem Heere nach Arabien zurück-

zuziehen. Pompejus erhält bei einer bald darauf sich ereignenden zufälligen Anwesenheit in Damascus von Aristobulus das Geschenk eines massiv aus Gold getriebenen Nebstocdes im Werthe von 500 Talenten.

64. 4036 Bei Gelegenheit einer zweiten vorübergehenden Anwesenheit des Pompejus erscheint Herodes von Hyrcanus', und Nicomedes von Aristobulus' Seite in seiner Gegenwart, um ihre beiderseitigen Ansprüche zu begründen, werden aber von demselben auf eine spätere Gelegenheit beschieden.

63. 4037 Bei einer dritten Anwesenheit des Pompejus in Damascus erscheinen die beiden hasmonäischen Brüder persönlich, um ihre Rechtsansprüche geltend zu machen, werden aber unter freundschaftlichen Versicherungen darauf beschieden, Pompejus' eigene baldige Ankunft in Palästina abzuwarten. Aristobulus hiedurch beleidigt, reißt plötzlich ab, und rüstet sich zum Krieg, überliefert aber nichts desto weniger von der Festung Alexandrium aus, da er keinen Angriff wagt, auf Pompejus' Forderung gutwillig sämtliche Landesfestungen. Trotz dieser nachgiebigen Maßregel flüchtet er neuerdings nach Jerusalem, in der Absicht die Stadt bis zum letzten Augenblicke ritterlich zu vertheidigen, und ergiebt sich endlich, bei der Nachricht von Pompejus' Anrücken neuerdings völlig umgestimmt, demselben völlig auf Gnade und Ungnade, noch dazu mit Anerbietung einer Entschädigungssumme. Der dieselbe einfordernde römische Unterbefehlshaber wird jedoch von Aristobulus' zurückgebliebenen Anhängern mit leeren Händen von Jerusalem wieder zurückgesendet, worauf der regierende königliche Hohepriester in Fesseln geschlagen, und hierauf eine feindliche Belagerung der Stadt Jerusalem in Angriff genommen, deren Thor ihm sogleich bei seinem ersten Erscheinen von Hyrcanus' Parteigängern geöffnet, und nur der von Aristobulus besetzte Tempelberg erst nach dreimonatlicher Belagerung durch Sturm erobert wird. Pompejus betritt das Innere des Tempels, setzt an der Stelle des entfernten Aristobulus seinen älteren Bruder Hyrcanus neuerdings als Hohepriester wieder ein, dem er jedoch nicht allein die Abzeichen der Königswürde zu tragen verbietet, sondern zugleich auch einen jährlichen Tribut auferlegt, die Mauern Jerusalems schleifen läßt, und überdieß sämtliche außerhalb Judäa gemachten Landserwerbungen davon abtrennt. Zuletzt nimmt Pompejus den Hohepriester Aristobulus nebst zwei Söhnen und zwei Töchtern als Gefangene mit sich nach Rom, von denen aber der älteste Sohn Alexander auf der Reise glücklich durch die Flucht zu entkommen Gelegenheit findet.

62. 4038 Der syrische Landpfleger Scaurus unternimmt einen Krieg gegen Aretas, in welchem Hyrcanus auf Antipater's Betrieb demselben mit Proviantlieferung zu Hilfe kommt, und Aretas sich von Antipater zur Abschließung eines günstigen Vergleichs überreden läßt.

61. 4039 Aristobulus wird mit seinen drei Kindern nebst 324 anderen

- Gefangenen von Pompejus in seinem Triumphzuge öffentlich aufgeführt.
60. 4040 Marcus Philippus folgt dem Scaurus in der syrischen Landesverwaltung.
59. 4041 Lentulus Marcellinus folgt dem Marcus Philippus.
58. 4042 Gabinus erhält auf Betrieb des römischen Volkstribunen Clodius die syrische Landesverwaltung. Durch einen zweiten ebenfalls von Clodius durchgesetzten Volksbeschluss erhält Cato den Auftrag, auf Grund des von Ptolemäus X. Alexander hinterlassenen Testaments (vergl. 4035) die Insel Cypern nachträglich zu confisciren. Die Egyptianer bringen bei dieser Nachricht in Ptolemäus XI. Auletes, Cypern für sich in Anspruch zu nehmen. Auf seine Weigerung wird er Landes vertrieben, und seine Tochter Berenice an seiner Stelle auf den Thron erhoben.
57. 4043 Berenice heirathet den allein am Leben noch übrigen Seleuciden Seleucus Cybiosactes, läßt ihn jedoch seines schimpflichen Betragens halber bald darauf tödten, und vermählt sich an seiner Stelle mit Archelaus, dem Oberpriester von Comana. In Judäa erregt Alexander, der glücklich auf der Flucht entkommene ältere Sohn des gefangenen Hohenpriesters Aristobulus II. eine Empörung gegen Hyrcanus II., welche aber durch den zu Hilfe eilenden römischen Landpfleger Gabinus unterdrückt, und Alexander auf der Festung Alexandrium belagert wird, dem Gabinus jedoch auf die Fürbitte von Aristobulus' in Palästina zurückgebliebener Gemahlin Amnestie gewährt, jedoch so, daß er Alexandrium schleifen läßt. Während Gabinus von hier aus nach Jerusalem vorrückend, anstatt der Bitte des Hohenpriesters Hyrcanus entsprechend, zur Wiederherstellung der Mauern Jerusalems zum Schutze der Hauptstadt vor einem plötzlichen Ueberfalle seine Einwilligung zu ertheilen, vielmehr sich noch tiefere Eingriffe in die bisherige Landesverfassung als selbst Pompejus zu Schulden kommen läßt, indem er mit Auflösung des bisherigen Hohenrathes fünf neue oligarchische Regierungs-Collegien an fünf getrennten Orten über das Land aufstellt, setzt Aristobulus II., dem es sammt seinem Sohne Antigonus inzwischen aus seiner Haft in Rom glücklich zu entkommen gelungen war, die Schilderhebung seines Sohnes Alexander in eigener Person thätig fort, wird aber noch in dem gleichen Jahre geschlagen, und zum zweiten Mal nach Rom in Gefangenschaft abgeführt.
56. 4044 Gabinus mischt sich aus purer Gewinnsucht auf den Hilferuf des parthischen Königssohnes Mithridates in einen parthischen Thronstreit, läßt sich aber, bereits unterwegs, durch das Versprechen von 10,000 Talenten von Ptolemäus XI. Auletes überreden, augenblicklich umzukehren, um denselben in sein ägyptisches Königreich wieder einzusetzen, wobei Antipater ihm zur Erobung von Pelusium beihilflich ist.
55. 4045 Schlacht in Egypten zwischen Gabinus und Archelaus, in welcher der Letztere das Leben einbüßt. Ptolemäus XI. Auletes,

auf seinem Throne wieder befestigt, läßt seine Tochter Berenice, die seitherige Zwischenkönigin, hinrichten. — Inzwischen befehlt Alexander, der Sohn des Hohenpriesters Aristobulus II. in Palästina in Gabinus' Abwesenheit neue Feindseligkeiten gegen die Römer und Hyrcanus II., wird aber von Gabinus bei seiner Rückkehr beim Berge Thabor völlig aufs Haupt geschlagen. Gabinus kehrt nach Rom zurück, um die syrische Landesverwaltung an seinen Nachfolger den Triumvir Crassus zu übergeben.

54. 4046 Crassus plündert und entweicht den Tempel zu Jerusalem zum Behufe seiner betriebenen Kriegsrüstungen gegen die Parther, gegen welche er ohne eine vorausgeschickte Kriegserklärung und ohne die mindeste gerechte Ursache aus bloßer Habsucht seinen beabsichtigten Feldzug eröffnet.

53. 4047 Crassus wird zweimal von den Parthern vollständig geschlagen, und verliert in dem zweiten Treffen bei Carrhâ sein Leben.

52. 4048 Durch den errungenen Sieg ermutigt greifen die Parther Syrien an, werden aber von Cassius, des Crassus gewesenen römischen Unterfeldherrn nachdrücklich zurückgetrieben. Derselbe hat das Glück, gleichzeitige auch in Palästina von Alexander neuerdings erregte Unruhen ebenfalls zu beschwichtigen.

51. 4049 Mit verstärkter Heeresmacht einfallend schließen die Parther Cassius in Antiochia ein. Der berühmte Cicero, damals zufällig Verwalter über das benachbarte Cilicien, rettet ihn durch Sendung eines Hilfsheeres, unter dessen Mitwirkung die Parther wiederholt zurückgetrieben werden.

50. 4050 Ptolemäus XI. Auletes stirbt und hinterläßt ein Testament, in welchem er verordnet, daß Cleopatra sein ältestes Kind den ältesten Sohn Ptolemäus XII. Dionysus heirathen und unter römischer Vormundschaft beide gemeinschaftlich über Egypten regieren sollten. Der in dem gleichen Jahre zwischen Pompejus und Cäsar ausbrechende römische Bürgerkrieg ruft Bibulus, den neu ernannten syrischen Landpfleger, als einen Anhänger des Ersteren sogleich nach Italien zurück, an dessen Stelle Metellus Scipio von Pompejus mit der syrischen Provinzialverwaltung beauftragt wird. Cäsar vertreibt noch in diesem Jahre Pompejus mit seinem Heere gänzlich aus Italien.

49. 4051 Cäsar entläßt, um im Orient einen Bundesgenossen zu bekommen, den gefangenen Hohenpriester Aristobulus II. seiner Haft, und beabsichtigt denselben mit einem Heere nach Palästina zurückzusenden, anstatt dessen derselbe jedoch von zurückgebliebenen Anhängern des Pompejus noch in Italien vergiftet wird. Gleichzeitig wird auf Pompejus' Befehl auch sein ältester Sohn Alexander durch den neuen syrischen Landpfleger Scipio ergriffen und in Antiochia hingerichtet. Der jüngere Bruder Antigonus und seine beiden hinterlassenen Töchter des Hohenpriesters finden Zuflucht bei Ptolemäus Mennas, dem Tyrannen von Chalced, der eine derselben mit Namen Alexandra heirathet. Cäsar erobert in diesem Jahre Spanien und setzt, nach Italien

- zurückkehrend, bei Brundisium über das adriatische Meer, um den Krieg gegen Pompejus in Epirus weiter fortzuführen.
48. 4052 Ptolemäus XII. Dionysus verdrängt seine Gemahlin und ältere Schwester Cleopatra aus der Regierung, welche mit einem in Syrien angeworbenen Kriegsheere Egypten wieder zu erobern sich anschickt. Inzwischen wird Pompejus bei Pharsalus in Thessalien von Cäsar auf das Haupt geschlagen und bittet, bei Pelusium landend, den seiner Schwester entgegengerückten König Ptolemäus XII. als Flüchtling um Aufnahme, von dessen Feldherrn Achilles er aber bei dieser Gelegenheit verrätherisch ermordet wird. Cäsar, auf der Verfolgung des Pompejus in Alexandria landend, beschäftigt sich als inzwischen abwesend ernannter römischer Dictator mit der Schlichtung des eben abhängigen ägyptischen Thronstreites, zu welchem Ende er beiden streitenden Parteien aufgibt, unter Einstellung des Krieges sich persönlich bei ihm einzufinden. Anfangs durch einen Sachwalter vertreten, geht Cleopatra im Laufe der Verhandlungen persönlich zu Cäsar über, worauf hin der darüber in Wuth versetzte Ptolemäus XII. gewaltsam ergriffen, ebenfalls in Cäsar's Hände überliefert wird. Cäsar versucht eine friedliche Vermittlung, indem er Ptolemäus mit Cleopatra ausöhnend über Egypten, die beiden jüngeren Geschwister aber Ptolemäus den Jüngeren und Arsinoe, ebenfalls als ein fortaniges Ehepaar, aus nachträglicher dictatorischer Freigebigkeit wiederholt über das bereits confiscirte Cypern in einer anberaumten öffentlichen Volksversammlung zu Königen einsetzt. Der dadurch gestiftete Friede wird jedoch gestört durch die Intriguen des königlichen Haushofmeisters Photinus, der aus Furcht vor Cleopatra's Rache Achilles durch geheime Botschaft überredet, mit seinem 20,000 Mann starken Heere gegen Alexandria aufzubrechen, wodurch Cäsar sich in einem dem Hasen benachbarten Stadttheile zu verschanzen gezwungen wird. Photinus wird wegen seiner entdeckten Verrätherei auf Cäsar's Befehl hingerichtet. Ebenso wird auch Achilles gestürzt durch Ganymedes, den Hofbeamten der jüngeren Schwester Cleopatra's, Arsinoe, welche nämlich in der Hoffnung seines baldigen Sieges mittlerweile zu demselben ihre Zuflucht nehmend, auf eine verrätherische Anklage des Ganymedes hin, welchem selber nach dem Oberbefehle des Heeres gelüftete, sich zur Ertheilung eines Hinrichtungsbefehles gegen Achilles hatte verleiten lassen. — Ein inzwischen auf Cäsar's dringendes Verlangen ihm zur Verstärkung herbeieilender ihm ergebener kleinasiatischer Feldherr, Mithridates von Pergamus, dringt inzwischen längs der syrischen Meeresküste gegen Egypten vor, und hat das Glück unter Antipater's eifrigster Mitwirkung, sich mit der Eroberung von Pelusium den Eingang nach Egypten zu erkämpfen, und nach einer durch Antipater's Verdienst gewonnenen Schlacht über eine ägyptische Heeresabtheilung seine Verbindung mit Cäsar herzustellen.
47. 4053 Der von Cäsar in der Hoffnung auf eine gütliche Beilegung

des Bürgerkrieges abichtlich freigelassene Ptolemäus XII. Dionysus schlägt sich zu den Smpörern, wird aber von Cäsar erschlagen, und ertrinkt auf der Flucht im Nil. Sein jüngerer Bruder Ptolemäus XIII. wird an seiner Stelle von Cäsar mit Cleopatra gemeinschaftlich zum König über Egypten eingesetzt. Arsinoe wird gefangen gehalten. Den alexandrinischen Juden bestätigt Cäsar ihre von Alexander dem Großen gewährten bürgerlichen Privilegien. Nach einem mehrmonatlichen müßigen Aufenthalte in Alexandria wird Cäsar durch die Nachricht eines von Pharnaces in Pontus erhobenen Aufstandes zum Aufbruch nach Kleinasien bestimmt. Auf seinem Durchzuge durch Palästina wird Cäsar gerade durch eine von Antigonus, dem zweiten Sohne des verstorbenen Erhohenpriesters Aristobulus II., gegen Hyrcanus und Antipater vorgebrachte gehässige Klage bewogen, Hyrcanus II. in seinem hohenpriesterlichen Amte, noch dazu mit Wiederherstellung seines fürstlichen Ansehens unter Zurücknahme der von Gabinus eingeführten Abänderungen zu bestätigen, und Antipater, mit dem römischen Bürgerrechte beschenkt, unter seiner Oberaufsicht zum Procurator von Judäa zu ernennen. Auf seinem weiteren Zuge wird Cäsar, der einen Verwandten mit Namen Sertus Cäsar als Landpfleger in Syrien zurückläßt, von Antipater begleitet, und von diesem letzteren nach seiner Zurückkunft die neue Landesorganisation energisch durchgeführt. Seinen ältesten Sohn Phasael stellt er dabei über Judäa, und seinen zweiten Herodes über Galiläa als Unterstatthalter auf. Herodes zeichnet sich aus durch schleunige Vertilgung einer gefährlichen Räuberbande, wird aber, weil er gegen das Gesez jüdische Volksgenossen durch das Standrecht hatte zum Tode verurtheilen lassen, vor den hohen Rath citirt. Da der Hoherath, durch die freimüthigen Bemerkungen des Schriftgelehrten Sameas aufmerksam gemacht, sich ansieht, Herodes zu verurtheilen, so wird derselbe durch eine Inconsequenz des Hohenpriesters Hyrcanus II. selber gerettet, welcher ihm, obwohl er ihn förmlich vorgeladen, durch seinen nachträglich ertheilten vertrauten Rath selber zur Flucht beihilflich ist.

46. 4054 Nachdem Herodes bei Sertus Pompejus durch Bestechung die Verwaltung von Cölosyrien erlangt hat, unternimmt er zur Rache für die von dem Hohenrathe ihm vermeintlich zugefügte Ehrenkränkung einen Feldzug gegen Jerusalem, wird aber durch seinen Vater Antipater und seinen Bruder Phasael gutwillig davon abgebracht. Der syrische Landpfleger Sertus Cäsar wird von dem Pompejaner Cäcilus Bassus meuchlings ermordet, und von Antistius Vetus, dem Anführer der Cäsarianischen Truppen, mit welchem sich auch ein jüdisches Heer unter Phasael und Herodes vereinigt, vergeblich in Apamea belagert.

45. 4055 Der von Cäsar neu ernannte syrische Landpfleger Statius Murcus oder Marcus wird trotz seiner mitgebrachten neuen Streitkräfte durch den Heranzug zweier feindlicher Hilfsheere, eines parthischen und eines arabischen, gezwungen, die Belagerung aufzuheben.

44. 4056 Cäsar wird am 15. März dieses Jahres, nachdem er kurz zuvor Antipater die nachgesuchte Erlaubniß zum Wiederaufbau der Mauern von Jerusalem ertheilt hatte, in Begriff, einen wiederholten parthischen Feldzug anzutreten, noch in Rom selber von verschworenen aristokratischen Republikanern unter Anführung von Brutus und Cassius ermordet. Die beiden Consuln des Jahres Antonius und Dolabella, zwei entschiedene Cäsarianer verfolgen eifrig Cäsar's Plan zur Gründung einer souveränen Militärmonarchie. Der zwischen beiden Parteien schwankende Senat überträgt dem Consul Dolabella die Verwaltung von Syrien an der Stelle des Statius Marcus. Cassius kommt ihm jedoch in der Besiznahme der Provinz zuvor, und berebet die bei der Belagerung von Apamea beiderseits einander gegenüberstehenden feindlichen Truppen, mit ihm gemeinschaftliche Sache gegen die Cäsarianer zu machen. Die Stadt Rom entscheidet sich inzwischen allmählig immer bestimmter zu Gunsten der Cäsarianer, d. h. insbesondere zu Gunsten des jugendlichen Cajus Octavius, Cäsar's nächsten leiblichen Verwandten, und in seinem Testamente eingesetzten Haupterben, welcher unter dem angenommenen Namen Cajus Julius Cäsar Octavianus einen prachtvollen Einzug in Rom haltend, zugleich als der nächste Erbe der von Cäsar hinterlassenen politischen Ansprüche betrachtet wird.

43. 4057 Octavianus schließt mit dem ihm anfangs aus Eifersucht feindlich gegenüberstehenden Antonius und mit Lepidus ein neues Triumvirat zur Ordnung des römischen Staatswesens, unter welchem Vorwande sie die ganze in Italien noch übrige republikanische Partei, verbunden mit einer gleichzeitigen Einziehung ihres sämmtlichen Privatvermögens, gewaltsam unterdrücken. Cassius sammelt, sich unterdessen in Syrien befestigend, ein Heer von zwölf Legionen, zu dessen Unterhalt er dem Lande schwere Contributionen auferlegt. Durch schleunige Einklieferung der ihm als Verwalter von Cölosyrien auferlegten 100 Talente hat Herodes das Glück, sich bei Cassius in besondere Gunst zu setzen, sein Vater Antipater aber die Großmuth, für den mit der Einsammlung der von Judäa geforderten Contributionssumme beauftragten jüdischen Feldherrn Malichus, der sich in diesem Geschäfte saumselig bewiesen, die betreffende Summe aus seinem Privatvermögen vorzustrücken, wodurch er ihn vor dem Tode rettet. Malichus ist undankbar genug, in einem Augenblicke, in welchem Cassius dem Cäsarianer Dolabella nach Laodicea in Syrien entgegenzuziehen genöthigt, seinem Wohlthäter Antipater aus Eifersucht auf dessen Macht und Ansehen nach dem Leben zu streben, und wird nichts desto weniger, nachdem seine verrätherischen Absichten unerwarteter Weise verlautet waren, zum zweiten Mal durch Antipater's eigene Fürsprache von der Todesstrafe, welche ihm der in Cassius' Diensten in Damascus zurückgebliebene römische Unterfeldherr Statius Marcus bereits unnachlässiglich zugebracht hatte, errettet. Nichts

desto weniger wird Antipater in dem gleichen Jahre von Malichus aus Eifersucht über neue von Cassius dem Herodes gewährte Begünstigungen, denen zufolge er ihn nach glücklicher Beendigung des Krieges sogar zum Könige von Judäa zu erheben versprochen hatte, endlich wirklich hinterlistiger Weise vergiftet. Herodes erwirkt sich auf die Nachricht davon bei Cassius auf brieflichem Wege die geheime Erlaubniß, Malichus, der inzwischen das begangene Verbrechen hartnäckig ableugnete, am Leben strafen zu dürfen, und benützt auf einer durch die Nachricht der Einnahme von Laodicea und des zugleich dabei erfolgten Todes des Cäsarianers Dolabella in des Hohenpriesters Hyrcanus' II. und Malichus' Gesellschaft angetretenen Beglückwünschungsreise die dargebotene günstige Gelegenheit, Malichus in der Nähe von Tyrus unversehens tödten zu lassen.

42. 4058 Auf die Nachricht von Cassius' Abzuge, welcher von Syrien aus sich Macedonien, dem eigentlichen Kriegsschauplatze, zugewendet hatte, bricht unter Felix, des Malichus zurückgebliebenem Bruder, welchem als dem gegenwärtigen Haupte der national-jüdischen Partei sich unter andern Hyrcanus II. selber insgeheim angenähert und ihm die jüdischen Landesfestungen überliefert hatte, gegen Phasael eine Empörung aus, welche aber von Phasael trotz seiner augenblicklichen Verlassenheit glücklich im Anfange gedämpft, und unter späterer Mitwirkung seines Bruders Herodes gänzlich unterdrückt wird. Unter dem sittlichen Einflusse dieses politischen Umschwunges wendet sich Hyrcanus II. wieder entchieden den Herodianern zu, unter denen er dem Herodes jetzt gerade seine einzige Enkelin Mariamne, eine Tochter des von Scyrio hingerichteten Alexander (vergl. 4051) von Alexandra, seiner eigenen einzigen Tochter, als zukünftige Gemahlin anverlobt, wogegen die bisherige jüdische aristokratische Partei sich von Hyrcanus II. völlig abwendend, auf den bei Ptolemäus Mennas lebenden Antigonos, den jüngeren Sohn Aristobulus' II. ihr Augenmerk richtet, der aber bei einem in dem gleichen Jahre versuchten Einfalle in Palästina sogleich von Herodes geschlagen und zum Rückzuge genöthigt wird. In dem nämlichen Jahre entscheidet sich unterdessen durch die Schlacht bei Philippi und Macedonien, in welcher Brutus und Cassius, beide ihren Tod finden, der römische Bürgerkrieg zu Gunsten der beiden Cäsarianischen Feldherren Octavianus und Antonius, von denen der Letztere nach einer zwischen ihnen getroffenen Privatübereinkunft sogleich die römischen Provinzen in Asien als das ihm zufallende Verwaltungsgebiet in Besitz nimmt.

41. 4059 Auf einer durch die orientalischen Provinzen angetretenen Rundreise nimmt Antonius den Besuch des ihm mit reichlichen Geschenken entgegenreisenden Herodes ganz günstig auf, und ebenso auch eine Gesandtschaft des Hohenpriesters Hyrcanus II., während er einer gegen Herodes flagbar auftretenden Deputation der jüdischen Nationalpartei von vornherein den Zutritt verweigert. Nachdem er inzwischen in Tarsus die erste Bekannschaft der

ihn ebenfalls mit Geschenken bewillkommenden egyptischen Königin Cleopatra gemacht hatte, reist ferner Hyrcanus II. selber, und zugleich mit ihm zufällig zusammentreffend auch eine 100 Personen starke zweite Deputation der Nationalpartei dem Antonius bis nach Antiochia entgegen, welche Letztere aber auf das von Hyrcanus den Söhnen Antipater's ertheilte günstige Zeugniß unter Bestätigung derselben zum zweiten Mal abgewiesen wird. Eine dritte 1000 Mitglieder starke Parteideputation wird in Tyrus, wo sie wiederholt sich Zutritt zu Antonius zu verschaffen sucht, auf Befehl desselben mit bewaffneter Hand gewaltsam in die Flucht gejagt, und ein Theil derselben gefangen genommen und als Empörer hingerichtet. Während nun nach einem verunglückten Unternehmen gegen die Stadt Palmyra Antonius in Alerandria seinen Aufenthaltsort wählend, sich den durch Cleopatra's Einladung ihm eröffneten schwelgerischen Ausschweifungen ergiebt, rufen die Einwohner der durch römische Steuerernehmer in Aufruhr versetzten Insel Aradus im Einverständnis mit anderen Unzufriedenen die Parther zu Hilfe.

40. 4060 Im Vertrauen auf die Hilfe der Parther, welche mittlerweile unter ihrem Königssohne Pacorus und Satrapen Barzaphanes in Syrien eingebrochen waren, mit denen Antigonus einen geheimen Vertrag abgeschlossen hatte, bricht dieser Letztere zum zweiten Mal gegen Jerusalem auf, und hat das Glück, durch die Anhänger seiner Partei einmal eingelassen, sich in der Stadt zu behaupten, und auf dem Tempelberge, auf dem er jedoch von Herodes belagert wird, festzusetzen. Da die wechselseitigen Feindseligkeiten sich in die Länge ziehen, läßt sich Phasael unvorsichtiger Weise von Antigonus hereden, den mit einem Beobachtungsheere in der Nähe befindlichen parthischen Feldherrn Pacorus nach Jerusalem einzulassen, und überdieß noch auch von diesem wiederum verleiten, in Gesellschaft des Hohenpriesters Hyrcanus, welcher die Arglist des Parthers ebenso wenig durchschaut, auf seinen Rath dem Schutze des einige Tagereisen entfernten Satrapen Barzaphanes sich anzuvertrauen, von welchem dieselben jedoch alsbald nach ihrer Ankunft als Gefangene behandelt werden. Herodes eben noch rechtzeitig von den verrätherischen Absichten der Parther in Kenntniß gesetzt, hat das Glück, den Nachstellungen des Pacorus in Gesellschaft der noch übrigen Mitglieder der hasmonäischen und seiner eigenen herodianischen Familie zu entfliehen, und dieselben unter einer Bedeckung von 800 Mann in der Festung Masada unterzubringen. Dem auf diese Weise indessen durch die Parther zum Hohenpriester in Jerusalem eingesetzten Antigonus werden Hyrcanus und Phasael als Gefangene ausgeliefert, dem ersteren, um ihn aller Ansprüche auf die fernere Bekleidung des hohenpriesterlichen Amtes gewaltsam zu berauben, die Ohren abgeschnitten, und er in diesem Zustande als Gefangener nach Parthien abgeführt. Phasael aber kommt dem ihm zugedachten Tode durch eigene Selbstentlebung zuvor. Während nun ein in Antonius' Auf-

trag gegen die Parther gesendeter römischer Untersfeldherr mit Namen Ventidius dieselben glücklich über den Euphrat zurückdrängt, ist Herodes, mit seinem Hilferufe von dem Könige der peträischen Araber, Malichus, dem Sohne des Aretas, schüchtern abgewiesen, genöthigt, über Egypten nach Rom seine Zuflucht zu nehmen, woselbst der gerade mit Octavianus zufällig zusammen anwesende Antonius ihm bereitwilliges Gehör schenkend, im Einverständnisse mit seinem Collegen im römischen Senate beantragt, an der Stelle nicht allein des unrechtmäßig eingebrungenen Antigonus, sondern auch des von Herodes vorläufig noch in Vorschlag gebrachten jungen Hasmonäers Aristobulus, des jüngeren Bruders der mit Herodes verlobten Mariamne, vielmehr Herodes selbst zum König von Judäa, und Antigonus für einen Feind der römischen Republik zu erklären. Nach einer auf dem Capitolium stattgefundenen feierlichen Krönung schleunig nach Palästina heimkehrend, hat Herodes das Glück, Masada zu entsetzen und mit Hilfe römischer Truppen den Krieg mit Antigonus beginnen zu können. Erfolgloser Versuch, die Einwohner von Jerusalem auf dem Wege der Ueberredung zu friedlicher Unterwerfung zu bringen. Muthwillige Unzufriedenheit der römischen Truppen in ihren Winterquartieren. Die Winterzeit wird von Herodes zur Säuberung des galiläischen Gebirges von zahlreichen Räuberhorden verwendet.

39. 4061 Ventidius sendet, nachdem er die Parther in einer dritten Hauptschlacht, in welcher auch der Königssohn Pacorus fiel, vollkommen gedemüthigt, seinen Untersfeldherrn Machäras dem Herodes zu Hilfe, mit welchem jedoch Herodes selbst in Uneinigheit gerathend, einstweilen seinen Bruder Josephus als Befehlshaber der jüdischen Truppen in Gesellschaft des Machäras, jedoch mit dem gemessensten Auftrage, sich in keinen Kampf mit Antigonus einzulassen, in Palästina zurückläßt, und inzwischen dem römischen Triumvir Antonius in der Belagerung von Samosata Hilfe leistet. Nach erfolgter Einnahme der Stadt beauftragt Antonius, im Begriffe selber wieder abzureisen, seinen aufgestellten Untersfeldherrn Sosius, in seiner Abwesenheit Herodes kräftig zu unterstützen. Herodes überkommt von demselben sogleich zwei römische Legionen, mit welchen er nach Palästina vorausgehend unterwegs von der Unglücksbotschaft, daß sein Bruder Josephus in einem mittlerweile unvorsichtig begonnenen Treffen bei Jericho seinen Tod gefunden, überrascht wird. Nichts desto weniger hat er das Glück, bei seiner Ankunft nicht allein das aufrehrerische Galiläa sogleich wieder zu erobern, sondern auch in der Nähe von Samaria die unter Pappus' Oberbefehl vereinigte jüdische Heeresmacht des Hohenpriesters Antigonus völlig zu Grunde zu richten.

38. 4062 Im Laufe dieses Jahres beginnt Herodes gegen Jerusalem eine regelmässige Belagerung, während deren er indessen Zeit findet, seine Vermählung mit Mariamne endlich in Samaria zum Vollzuge zu bringen. Sosius kommt ihm allmählig mit seinen

übrigen Legionen zu Hilfe, mit denen er nebst einer Anzahl von 30,000 Mann neuangeworbener eigenen Truppen verstärkt, die Belagerung mit verdoppeltem Eifer fortsetzt. Die beiden in Jerusalem zugleich eingeschlossenen Schriftgelehrten Pollaris und Sameas rathen vergeblich zur Uebergabe.

37. 4063 Da das laufende Jahr ein Sabbathjahr ist, so kommt zu den Bedrängnissen des Krieges auch noch Hungersnoth zugleich für die Stadt dazu. Die endlich erfolgte Sinnahme bezeichnet ein schreckliches Blutbad. Nur mit den Waffen in der Hand gelingt es Herodes, die Entweihung des Tempels durch römische Soldaten zu verhindern, und durch das Versprechen freiwilliger reichlicher Belohnung von Sosius den Befehl zur Enthaltung von weiterer Plünderung der Stadt auszuwirken. Antigonos wird von Sosius, in dessen Gewalt er sich auf Gnade und Ungnade ergeben, als Gefangener nach Antiochia gesendet, um den Triumph des Antigonos später zu schmücken, aber auf Herodes' angelegentlichen Betrieb bereits dort mit dem Velle öffentlich hingerichtet. Die Anhänger des Antigonos, und unter andern sämtliche Mitglieder des Hohenrathes werden ebenfalls auf Herodes' Befehl getödtet, mit Ausnahme der beiden Schriftgelehrten Pollaris und Sameas, welche an die Spitze eines neuen Hohenrathes gestellt, jedoch den wissenschaftlichen Ruhm der zu Jerusalem bestehenden Lehrschule bald in einem mehr als je blühenden Flore wiederherstellen. Entstehung der beiden Targum's des Onkelos und Jonathan. Hananeel ein unbekannter von Babylonien gebürtiger Jude aus Aaron's Familie wird von Herodes, dem gegenwärtigen unbestrittenen jüdischen Könige auf den hohenpriesterlichen Stuhl erhoben.

36. 4064 Hyrcanus II., der seither in Babylon in durchaus ehrenvollen Verhältnissen lebende jüdische Erbhochpriester kehrt auf Herodes' schmeichlerische Einladung nach Jerusalem als Privatmann an dessen Hof zurück. Antonius unternimmt einen Krieg gegen die Parther, aus dem er aber mit äußerst geringem Erfolge und schwerem Verluste unverrichteter Dinge zurückkehrt. Octavianus hat inzwischen im Occident das Glück, sowohl Sextus Pompejus, den letzten noch übrigen Sohn Pompejus' des Großen zu unterdrücken, als auch das Heer und die Provinzen des Triumvir Lepidus in seinen Besitz zu bekommen.

35. 4065 Aus Verdruss darüber, die Ehre des hohenpriesterlichen Amtes ihrer Familie entzogen zu sehen, schreibt Alexandra, Hyrcanus' Tochter und Mutter der Königin Mariamme, an Cleopatra einen vertrauten Brief, mit der Bitte, für Aristobulus, Mariamme's jüngeren Bruder bei Antonius um die Hohepriesterwürde anzuhalten. In der gleichen Absicht sendet sie auf den Rath eines zufällig in Palästina auf der Reise anwesenden gewissen Dellius, eines von Antonius' Günstlingen, demselben die gemalten Porträte ihrer beiden Kinder, auf welches Geschenk hin Antonius in einem Briefe an Herodes den jungen Aristobulus auf Besuch bei sich einladet. Herodes schlägt in seiner

Antwort an Antonius zwar die Bitte des römischen Triumvirs unter einem dringenden Vorwande ab, sieht sich aber dadurch genöthigt, auf der andern Seite mit zeitweiliger Entfernung Ananels den 17jährigen Aristobulus III. in das hohepriesterliche Amt einzurücken zu lassen. Von jetzt an dagegen strenge in ihrem ganzen Verhalten bewacht, macht die dadurch empfindlich gedemüthigte Alexandra auf Cleopatra's Rath in Gemeinschaft mit Aristobulus einen Fluchtversuch, der jedoch mißlingt. Herodes nimmt von demselben vor der Hand noch keine Notiz. Erst die am Laubhüttenfeste dem hohepriesterlichen Jüngling während seiner amtlichen Verrichtungen unverholen zu Theil werdenben öffentlichen Weifallsbezeugungen des Volkes bestimmen Herodes, ihn kurz darauf auf hinterlistige Weise um das Leben bringen zu lassen. Den dadurch hervorgebrachten schmerzlichen Eindruck sucht der König durch Veranstaltung einer desto glänzenderen Leichenseier zu übertäuben. Ananels rückt aufs Neue in das Hohepriestertum ein.

34. 4066 Cleopatra, wiederholt von Alexandra um ihre Beihilfe ersucht, überredet Antonius, gelegentlich eines unternommenen neuen parthischen Feldzuges, auf welchem sie ihn bis an den Euphrat persönlich begleitet, Herodes unterwegs von Laodicea aus von wegen des ihm zur Last gelegten Mordes an Aristobulus zur Verantwortung vorzuladen. Herodes hinterläßt seinen Oheim Josephus, den ersten Ehegemahl seiner Schwester Salome, als Viceregenten mit dem geheimen Auftrage, im Falle er selber von Antonius getödtet werden sollte, auch Mariamne nicht am Leben übrig bleiben zu lassen. Herodes rechtfertigt sich bei Antonius aus allgemeinen Staatsgründen. Cleopatra wird für ihre bei dieser Gelegenheit gehegten Hoffnungen auf die Erwerbung von Palästina einstweilen mit Cölosyrien und zuletzt sogar mit einigen besonders werthvollen Besitztheilen von Palästina selber und von dem benachbarten peträischen Arabien von Antonius abgefertigt. Alexandra und Mariamne machen inzwischen in Herodes' Abwesenheit, durch eine von Josephus begangene tactlose Offenherzigkeit von Herodes' gegebenem Mordbefehle in Kenntniß gesetzt, bei einer zufällig dazu kommenden falschen Nachricht von Herodes' stattgefundener Hinrichtung einen Fluchtversuch zu den in der Nähe stationirten römischen Truppen. Diese in ihrer Ausführung jedoch unterbliebene Maßregel wird von Salome dem glücklich wiederkehrenden Könige sogleich unter Hinzufügung der schwärzesten Beschuldigungen, als habe Mariamne ihren eigenen Ehegemahl Josephus zu ehebreeherischem Umgange verleitet, hinterbracht. Von Herodes beßwegen zur Rede gestellt, rechtfertigt sich Mariamne in soweit gegen den Vorwurf ehelicher Untreue, daß der König sie sogar um Verzeihung bittet, dagegen aber durch den nun von ihrer Seite ihm gemachten Vorwurf, von wegen des gegen sie hinterlassenen bedingten Mordbefehls aufs Neue in eine solche wüthende Aufregung versetzt wird, daß er Josephus augenblick-

lich unverhört hinrichten läßt, auf den angeblichen Grund hin, es sei undenkbar, daß er Mariamne jemals dieses ihm anvertraute unverlegliche Geheimniß anders als auf dem Wege ehebrecherischer Vertraulichkeit habe verrathen können. Indessen wird Cleopatra auf dem Rückwege vom Euphrat Jerusalem berührend, von Herodes glänzend empfangen, und auf dem Wege gültlicher Unterhandlungen derselben die Rückzahlung der erwähnten palästinensischen Besitzungen gegen 200 Talente jährlichen Zins wieder abgepachtet. Eine von Cleopatra ihm bei dieser Gelegenheit gemachte unkeusche Einladung höflich ablehnend geht Herodes damit um, sie vielmehr bei dieser Gelegenheit, da sie einmal in seiner Gewalt, in Antonius' eigenem Interesse ermorden zu wollen, läßt sich aber durch den Rath seiner vertrauten Freunde davon wieder abbringen.

33. 4067 Antonius und Cäsar Octavianus, die beiden noch übrigen Triumvirn und einzigen römischen Machthaber rüsten sich unter dem Einflusse eines langjährig genährten allmählig seinem Gipfel-punkte entgegenreisenden unheilbaren persönlichen Zerwürfnisses zu einem neuen, dem letzten entscheidenden römischen Bürgerkriege.

32. 4068 Der römische Senat veröffentlicht auf Octavianus' Antrag eine Kriegserklärung gegen Cleopatra deswegen, weil sie von Antonius römische Provinzen für ihre mit demselben erzeugten Kinder, unter eigenmächtiger Hinzufügung des Königstitels zum Geschenke angenommen habe. Herodes, im Begriff Antonius mit einem ansehnlichen Hilfsheere zu verstärken, wird von demselben anstatt dessen auf Cleopatra's Anstiften mit einem Kriege gegen seinen Nachbar, den König Malichus von Petra beauftragt, erringt bei Dioëpolis einen Sieg, wird aber bei Canatha in Syrien durch die verrätherische Feindseligkeit des Athenio, eines in Cleopatra's Diensten stehenden Feldherrn, mit empfindlich schwerem Verlust in die Flucht geschlagen.

31. 4069 Ein zu der erlittenen Niederlage hinzukommendes 30,000 Menschenleben forderndes Erdbeben veranlaßt Herodes, zur Anknüpfung von Friedensunterhandlungen Gesandte nach Arabien zu schicken, welche aber mit Verletzung des Völkerrechtes ergriffen und getödtet werden. Der hierauf neuerdings entbrennende Krieg wendet sich zu Herodes' Gunsten, der in einer dritten Hauptschlacht die Araber unterwirft und zinsbar macht. Den 2. September dieses Jahres ereignet sich die Schlacht bei Actium im ambracischen Meerbusen in Epirus, in welcher Antonius aus feiger Verdrossenheit voreilig sich aus dem Kampfe entfernend, nicht allein zur See vollständig geschlagen, sondern kurz darauf auch seiner ganzen Landmacht beraubt, und somit zur Flucht nach Alexandria genöthigt wird. Herodes giebt ihm den Rath, Cleopatra zu tödten, und verspricht in diesem Fall, ihm mit allen Opfern zu weiterer Fortsetzung des Krieges behilflich zu sein. Da Antonius hierauf nicht eingeht, trifft Herodes Anstalt, zu Octavianus überzugehen. Bevor er abreist, findet er noch eine rechtliche Veranlassung, den greisen Erzhohen-

priester Hyrcanus II., den einzigen noch übrigen Hasmonäer, zu dessen Gunsten in Herodes' Abwesenheit eine allenfallsige empirische Volksbewegung zu fürchten war, am Leben strafen zu lassen, indem sich derselbe durch das Zureden seiner Tochter Alexandra, der Mutter Mariamne's zu einem Fluchtversuche zu Malichus, dem Könige der Araber — ein Versuch, welcher aber ebenfalls Herodes wiederum mit verrätherischer Dienstfertigkeit angezeigt worden war — hatte verleiten lassen.

30. 4070

Vor seiner im angezeigten Betreffe bewerkstelligten Abreise theilt Herodes die weiblichen Mitglieder der königlichen Familie in der Art, daß er seine eigene Mutter und Schwester unter dem Schutze seines vierten Bruders Pheroras in die Festung Massada verlegt, dem er zugleich für den Fall eines unglücklichen Ausgangs seiner Reise die jüdische Königskrone zuspricht, Alexandra und Mariamne dagegen von zwei vertrauten Kriegshauptleuten Josephus und Sohemus in der Festung Alexandria zugleich mit dem wiederholten geheimen Auftrage zu ihrer eventuellen Tödtung, im Falle er selber das Leben verlieren würde, bewachen läßt. Hierauf dem siegreichen Octavianus nach Rhodus entgegenreisend, gelingt es ihm durch seine Beredsamkeit, neuerdings sich auch diesmal wieder bei dem Sieger in Gunst und Vertrauen zu setzen, und in seinem Königreiche bestätigt, nach Judäa zurückzukehren, bei welcher Gelegenheit er aber von Mariamne, welche inzwischen mit ihrer Mutter Alexandra auf dem Wege der Bestechung zum zweiten Male hinter den ihren beiden Wächtern aufgelegten geheimen Auftrag gekommen war, trotz der ausgezeichneten Aufmerksamkeit, mit welcher sie Herodes unter allen seinen übrigen Gemahlten zuerst begrüßt hatte, mit solcher Kälte aufgenommen wird, daß seine leidenschaftliche Anhänglichkeit an sie, da er die Ursache der mangelnden Erwiderung nicht zu errathen scharfsinnig genug ist, sich in feindseligen Haß zu verwandeln anfängt. Inzwischen wird er durch Octavianus' rasche Annäherung, welcher zur Beendigung des obshwebenden Krieges der syrischen Meeresküste entlang mit seinem Heere gegen Egypten vorrückt, veranlaßt, demselben nach Ptolemais schleunig wiederum entgegenzureisen, woselbst er, ihm und seinem Heere eine glänzende Aufnahme vorbereitend, auch von Octavianus' Seite mit der größten Auszeichnung behandelt wird, und demselben, ihn auch auf der Fortsetzung seines Zuges bis an die Grenze von Egypten begleitend, fortwährend die wichtigsten Dienste leistet. In Egypten kommt dem siegreichen Octavianus Cleopatra selber durch ihre verrätherischen Maßregeln gegen Antonius am wirksamsten zu Hilfe, in Folge deren der Letztere am Ende ernstlich gegen sie aufgebracht, sie dazu bringt, sich durch das absichtlich verbreitete falsche Gerücht, als habe sie sich das Leben genommen, vor seiner feindlichen Verfolgung sicher zu stellen, eine Nachricht, durch welche aber Antonius nicht allein nicht erfreut, sondern sogar jetzt erst um dieser durchaus ganz und gar nichts bedeutenden Ursache willen

zur Verzweiflung getrieben, und zu einem Selbstmordversuche veranlaßt wird, in Folge dessen er, noch unmittelbar vor seinem Tode mit Cleopatra wieder ausgesöhnt, kurz darauf auch den Geist aufgibt. Cleopatra's bald an eigener Vergiftung nachfolgender Tod beendet den ganzen Krieg. Von Egypten aus auf dem nämlichen Wege seinen Rückmarsch antretend wird Cäsar mit Octavianus an der Grenze von Palästina neuerdings von Herodes bewillkommt, und überhäuft denselben während seines wiederholten Durchzuges durch Palästina mit allerlei Geschenken und sonstigen ausnehmenden Gunstbezeugungen. Trotzdem beobachtet Mariamne ihrem glücklicher als jemals heimkehrenden königlichen Ehegemahle gegenüber eine unerklärliche Kälte und Gleichgültigkeit.

29. 4071 Octavianus wird bei Gelegenheit seines in diesem Jahre gehaltenen Einzuges in Rom von dem beifallrufenden Volke mit dem Titel „Imperator,“ d. h. römischer Kaiser begrüßt. — Mariamne verweigert Herodes bei Gelegenheit eines von demselben sich ausgebetenen vertraulichen Besuches, die eheliche Pflicht. Herodes hierüber mit ihr in Streit gerathend, empfängt in diesem Augenblicke durch einen von Salome aufgestifteten königlichen Mundschenten die erdichtete Anzeige, als ob Mariamne einen Vergiftungsversuch gegen ihn unternommen habe. Ein auf Herodes' Befehl in Folge dessen peinlich gefolterter Kämmerer der Königin giebt mit kurzen Worten ein zwischen der Königin und Sohemus stattgehabtes vertrautes Gespräch als die einzige Ursache der hartnäckigen Verstimmung Mariamne's gegen den König an. Auf dieses abgepreßte Geständniß wird nicht allein Sohemus allsogleich als überwiefener Ehebrecher auf Herodes' Befehl hingerichtet, sondern auch die Königin Mariamne vor ein aus vertrauten Anhängern des Königs zusammengesetztes Gericht gestellt, welche sie einstimmig zum Tode verurtheilen. Das anfangs nach Herodes' Absicht zur Umwandlung in lebenslängliches Gefängniß bestimmte Todesurtheil wird jedoch wider allgemeine Erwartung durch den Einfluß der beiden Herodianerinnen Cyprus' (Herodes' Mutter) und Salome's in thatsächlichen Vollzug gesetzt, und der Tod von der Königin Mariamne, mit Ausnahme einer von ihrer eigenen Mutter Alexandra im letzten Augenblicke ihr noch zugefügten ebenso widersinnigen als ungebührlichen Beschimpfung standhaft extragen, von Herodes aber mit furchtbaren Gewissensbissen empfunden, welche er allmählig durch allerlei sinnliche Zerstreuungen zu übertäuben vergebliche Anstrengung macht.

28. 4072 Eine in Palästina ausbrechende verheerende Seuche wird von dem Volke allgemein als ein über Mariamne's ungerechte Hinrichtung gefälltes Gottesurtheil betrachtet. Herodes selbst erkrankt tödtlich auf längere Zeit. Alexandra versucht während dieser Zeit die in Herodes' Dienste stehenden Befehlshaber zweier in Jerusalem befindlicher fester Schösser zur Heraus-

gabe derselben zu verleiten, wird aber zur Strafe dafür von Herodes nach seiner endlich erfolgten völligen Genesung sogleich ebenfalls hingerichtet.

27. 4073 Durch Senatsbeschluss erhält der römische Kaiser zu seiner persönlichen Amtsauszeichnung den Beinamen Augustus.
26. 4074 Auf eine von Salome gemachte Anzeige entdeckt Herodes, daß sein eigener Schwager der Idumäer Costobarus, Salome's zweiter Ehegemahl, die sogenannten Söhne des Babas, eine Familie, welche sich durch ihre leidenschaftliche Anhänglichkeit an den im Jahre 4063 gestürzten Hohenprieester Antigonus ausgezeichnet hatte, trotz aller von Seite des Königs veranstalteten angelegentlichen Nachsuchungen auf seinen Gütern bißhes verborgen gehalten habe, worauf hin sowohl die Söhne der Babas, als auch Costobarus selber und mit ihm zugleich eine Anzahl mehrerer anderer bisher dem Könige nahe gestandener Männer auf Salome's Anklage als Majestätsverbrecher hingerichtet werden.